
Stand: 11.06.2024

Modulkatalog

Bachelorstudiengang (B.A.)
Logistikmanagement (LOM)

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	III
1. Semester	1
LOM 1 Mathematik und Statistik	1
LOM 2 Grundlagen der Digitalisierung	2
LOM 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	3
LOM 4 Buchführung und Bilanzen	4
LOM 5 Volkswirtschaftslehre	5
2. Semester	7
LOM 6 Investition und Finanzierung	7
LOM 7 Beschaffung, Produktion und Marketing	8
LOM 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement	9
LOM 9 Transportwirtschaft und Mobilität	11
LOM 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	13
3. Semester	15
LOM 11 Logistisches Dienstleistungsmanagement	15
LOM 12 Digitalisierung in der Logistik	16
LOM 13 Transporttechnologie	17
LOM 14 Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	19
LOM 15 Soft Skills und Konfliktmanagement	21
4. Semester	23
LOM 16 Automatisierbare Methoden für die Logistik	23
LOM 17 Interne Logistik und Prozessmanagement	25
LOM 18 Externe und Grüne Logistik	27
LOM 19 Personenverkehrsmanagement	28
LOM 20 Studienarbeit	30
5. Semester	31
LOM 21 Bestandsmanagement	31
LOM 22 Transportrecht und Projektmanagement	33
LOM 23 Schwerpunktmodul I	35
LOM 24 Wahlpflichtfächer	36
6. Semester	37
LOM 25 Marketingmanagement in der Logistik	37
LOM 26 Risikomanagement in der Logistik	38
LOM 27 Strategisches Management in der Logistik	40
LOM 28 Schwerpunktmodul II	41
LOM 24 Wahlpflichtfächer	42
7. Semester	43

LOM 29 Betreute Praxisphase	43
LOM 30 Bachelorarbeit mit Kolloquium	44
Katalog der Schwerpunktmodule (SPM)	45
SPM 2 Spezielle Themen der Transportwirtschaft	45
SPM 4 Personalwesen	47
SPM 5 Ausgewählte Systeme zur Logistiksteuerung	49
SPM 6 Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	50
SPM 7 Optimierung von Transport und Verkehr	52
SPM 8 Angewandte Marktforschung	54
SPM 9 Elektromobilität	55
SPM 10 Landesverkehrstechnik Vertiefung	57
SPM 11 Integrierte Netzplanung	59
SPM 14 Hyperloop, MegaHub & Co – Innovative Lösungen für Verkehr und Logistik	62
Katalog der Wahlpflichtfächer (WPF)	63
WPF 1 Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen	63
WPF 2 Internationale Summerschool Transport und Infrastruktur	64
WPF 5 Einführung in SAP	65
WPF 6 Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung	66
WPF 9 Bahnverkehr in der Praxis	67
WPF 10 Eisenbahnbetrieb: Züge fahren und Rangieren	68
WPF 11 Schienenfahrzeugtechnik und -sicherheit	71
WPF 12 Disruptive Entwicklungen und Innovationen im Güter- und Personenverkehr	72
WPF 13 Behältermanagement	74
WPF 18 Radverkehrsmanagement und nachhaltige Mobilität. Potentiale, Ziele, Lösungsansätze	76
WPF 19 Wirtschaftsenglisch	77
WPF 22 Differenzierte Bedienformen	78
WPF 23 Soziale und kulturelle Fragen der Mobilität	79
WPF 24 International management game: Planning public transport	81
WPF 25 Lieferkettenresilienz	79

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
CP	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V	Vorlesung
Ü	Übung
L	Laborpraktika
P	Projektaufgabe
S	Seminar
B	Betreuung

Prüfungsformen:

KL	Klausur mit Dauer: KL60 = 60 Min., KL90 = 90 Min., KL120 = 120 Min.
MP	Mündliche Prüfung
RE	Referat
HA	Hausarbeit
EA	Experimentelle Arbeit
ED	Erstellung und Dok. von Rechnerprogrammen
PA	Projektarbeit
PR	Präsentation
SA	Studienarbeit
SP	Semesterbegleitende Prüfung
BA	Bachelorarbeit
MA	Masterarbeit
KO	Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

1. Semester

LOM 1 Mathematik und Statistik

Nr.: LOM 1	Pflichtmodul: Mathematik und Statistik	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Ausreichende Kenntnis der Schulmathematik	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Mathematik und Statistik		Prof. Dr. Felsch		V+Ü	4+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, MPM					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Logik, Mengenlehre, Zahlen, Summen, Gleichungen, Ungleichungen, lineare Gleichungs- und Ungleichungssysteme, Kombinatorik, Folgen, Reihen, Funktionen, Differential- und Integralrechnung einer reellen Variablen, Kurvendiskussion, einfache numerische Methoden... 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Nach Absolvierung besitzen die Studierenden gute Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Mathematik und Statistik. Ebenso sind die Studierenden in der Lage, die quantitativen Methoden im Umfang der gelehrteten Inhalte eigenständig auf einfache betriebswirtschaftliche Logistikprobleme anzuwenden, um damit die folgenden Aufbauveranstaltungen inhaltlich zu verstehen.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungs- und Übungsmaterialien H. v. Mangoldt, K. Knopp: Einführung in die höhere Mathematik Bd. 1 bis 3 W. I. Smirnow: Lehrgang der höheren Mathematik Bd. 1 und 3/1 M. Precht, K. Voit, R. Kraft: Mathematik für Nichtmathematiker Bd. 1 und 2 M. Precht, K. Voit, M. Bachmeier: Angewandte Statistik Bd. 1 R. Courant: Differential- und Integralrechnung Bd. 1 und 2 Mathematik für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Ökonomen und Landwirte Bd. 1,2,3,12 und 21/1 K. Wörle, J. Kratz, K.-A. Keil: Infinitesimalrechnung...</p>					

LOM 2 Grundlagen der Digitalisierung

Nr.: LOM 2	Pflichtmodul: Grundlagen der Digitalisierung	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: EDV-Basis-Knowhow (vergleichbar mit einem European Computer Driving Licence-Zertifikat)	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen der Digitalisierung		Prof. Dr. Felsch	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
- Theoretische, praktische und technische Informatik, Berechenbarkeitstheorie, Komplexitätstheorie, Analyse, Modellierung und Strukturierung von Problemen, Zahlensysteme, Grundlagen der Programmierung und naturanaloger Verfahren, Datenbanksysteme und SQL				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Nach Absolvierung beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Informatik. Diese werden, so weit in der Logistik benötigt, u. a. an einfachen Beispielen im Rahmen der Programmierung vermittelt.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Übungsaufgaben, Sprachreferenzen, Entwicklungswerkzeuge und eigene Materialien zum Download Dietmar Abts, Grundkurs JAVA: von den Grundlagen bis zu Datenbank- und Netzanwendungen, Springer Vieweg 2018 Christina Klüver, Jürgen Klüver, Jörn Schmidt, Modellierung komplexer Prozesse durch naturanaloge Verfahren, Springer, 2012 Guido Krüger, Heiko Hansen, Handbuch der Java-Programmierung, Addison-Wesley 2011				

LOM 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Nr.: LOM 3	Pflichtmodul: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre im System der Wissenschaften - Konstitutive Entscheidungen der Betriebswirtschaftslehre - Zielbildung und Entscheidungsfindung - Einführung in die Hauptprozesse der betrieblichen Leistungserstellung - Einführung in die Finanzierung und Investitionsrechnung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Dieses Modul vermittelt den Studierenden die grundlegenden Basiszusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre. Durch die erfolgreiche Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der wirtschaftsspezifischen Terminologie erreicht sowie die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Fragestellungen vermittelt. Die Veranstaltung bildet das Fundament für spätere, weiterführende und vertiefende Veranstaltungen der Betriebswirtschaftslehre.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Schierenbeck, H. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, Berlin.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2018): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre Arbeitsbuch: Repetitionsfragen Aufgaben – Lösungen, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 15. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p> <p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 4 Buchführung und Bilanzen

Nr.: LOM 4	Pflichtmodul: Buchführung und Bilanzen	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Buchführung und Bilanzen		N.N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP und MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Prinzipien des externen (und internen) Rechnungswesens - Historie und Rechtsrahmen - Inventur und Inventar - Bilanzstrukturen - Führung von Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten - Gewinn- und Verlustkonto und -rechnung - Bilanzierungsgrundsätze - Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva - Bilanz- und Erfolgskennzahlen 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des externen Rechnungswesens für Unternehmen aus dem Verkehrsbereich erreicht. Studierende können eine Inventur und die Erstellung eines Inventars realisieren, Geschäftsvorfälle verbuchen und daraus eine Bilanz und ein Gewinn- und Verlustkonto ableiten. Des Weiteren kann eine Bilanz unter Berücksichtigung der Unternehmenspolitik gestaltet und unter Verwendung von Kennzahlen analysiert werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigener Veranstaltungsskript Eigener Veranstaltungsskript Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., Vahlen, München Buchholz, R. (2013): Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 8. Aufl., Vahlen, München Coenenberg, A. (2014): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 23. Aufl., Schäffer Poeschel, Landsberg/Lech Eberhardt, M.; Egger, N.; Weckbach, M. (2014): Rechnungswesen Spedition und Logistikdienstleistung, 15. Aufl., Winklers Verlag, Braunschweig Eisele, w.; Knobloch, A. P. (2018): Technik des Betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., Vahlen, München Heinhold, M. (2012): Buchführung in Fallbeispielen, 12. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Meyer, C.; Teile, C. (2018): Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 29. Aufl., NWB-Verlag, Herne</p>				

LOM 5 Volkswirtschaftslehre

Nr.: LOM 5	Pflichtmodul: Volkswirtschaftslehre	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Mikro- und Makroökonomie		Dipl.-Kfm. Wiljes	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der ökonomischen Theoriebildung und volkswirtschaftliches Denken - Arbeitsteilung, Wirtschaftssysteme und -ordnungen - Grundlagen der Theorie von Angebot und Nachfrage bei vollständiger Konkurrenz - Determinanten und Elastizitäten von Angebot und Nachfrage - Einführung in Haushalts- und Unternehmenstheorie - Gleichgewichtslösungen auf Gütermärkten bei funktionsfähigem Wettbewerb - Marktregulierungen (Staatseingriffe und Wohlfahrt) - Marktformen, Preisbildung und Unternehmensverhalten bei unvollständiger Konkurrenz - Marktversagen (Öffentliche Güter, externe Effekte, ...) - Makroökonomische Basiszusammenhänge (Wirtschaftskreislauf, Grundzüge des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens, Einkommens- und Vermögensverteilung, Staat und öffentlicher Haushalt, Staatsverschuldung, Konjunktur und Wachstum, ...) - Einführung in makroökonomische Theorien - Grundzüge des gesamtwirtschaftlichen Gütermarkts, des Geldmarkts und des Arbeitsmarkts - Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt - wirtschaftspolitische Eingriffsmöglichkeiten - Außenhandel und internationale Wirtschaft 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden erlangen ein Grundverständnis ökonomischer Zusammenhänge und beherrschen die zentrale Terminologie. Sie lernen den Umgang mit ökonomischen Theorien und Modellen kennen, können deren Aussagegehalt im Einzelfall aber auch kritisch hinterfragen.</p> <p>Zentrales Lernziel dieses Moduls ist ein Grundverständnis für die Funktionsweise von Märkten. Im Vordergrund stehen dabei die mikroökonomischen Zusammenhänge und Verhaltensmuster auf Gütermärkten. Die Studierenden können Märkte analysieren, die Rahmenbedingungen und Machtverhältnisse beurteilen und so die Folgen einzelwirtschaftlicher Maßnahmen abschätzen.</p> <p>Die Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Zusammenhänge (z.B. Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt) versetzt die Studierenden in die Lage, auch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen verstehen und abschätzen zu können. Die zentralen Problemstellungen sind ebenso bekannt wie die wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente zu deren Bekämpfung. Die Studierenden erkennen den Stellenwert gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen für Unternehmen und Haushalte und können das Ausmaß der wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland beurteilen.</p> <p>Die erworbenen Kenntnisse der einzel- und gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge ermöglichen es den Studierenden, weitere Inhalte des Studiums besser einordnen zu können und tragen somit zu einem besseren Gesamtverständnis bei.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				

Bartling, H., Luzius, F., Fichert, F. (2019): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, 18. Auflage, Vahlen, München
Blanchard, O., Illing, G. (2017): Makroökonomie, 7. Auflage, Pearson-Studium, München
Brunner, S., Kehle, K. (2014): Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Vahlen, München
Krugman, P., Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
Mankiw, G., Taylor, M.P. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
Samuelson, P.A., Nordhaus, W.D. (2016): Volkswirtschaftslehre. Das internationale Standardwerk der Makro- und Mikroökonomie, 5. Auflage, FinanzBuch-Verlag, München
Varian, H. (2016): Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston

2. Semester

LOM 6 Investition und Finanzierung

Nr.: LOM 6	Pflichtmodul: Investition und Finanzierung	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Investition und Finanzierung		N. N.		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP und MPM					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Rating und Basel I, II und III - Überblick über die Geschäftsmodelle der Banken und Aufgabe der EZB mit monetären internationalen Szenarien - Grundlagen der Finanzmathematik, Finanzierungsarten, Finanzplan, Finanzierungsregeln, Cash-Flow, Leverage Effekte - Investitionsrechenverfahren, Leasing, ABS Strukturen, Optimale Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt, Überblick Derivate 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Den Studierenden ist nach Teilnahme an diesem Modul bekannt, wie Unternehmen ihre Investitionen finanzieren. Dabei können sie wesentliche ökonomische Ziele, wie die Rentabilität, berücksichtigen. Alternative Finanzierungen, wie Leasing, können unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten untersucht und international durchleuchtet werden. Die Studierenden können Finanzinstrumente und Zusammenhänge aufzeigen und anhand von praktischen Beispielen erläutern. Außerdem sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, zu entscheiden, wann sich Investitionen lohnen. Sie können Auswirkungen der Investitionen auf Unternehmen aufzuzeigen und beurteilen. Alle wichtigen Unternehmenssteuern sind bekannt.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Vorlesungsunterlagen vom Dozenten Wöhe, G. (2016): Allgemeine BWL, 26. Aufl., Vahlen, München. Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A. (2017): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., Vahlen, München. Kruschwitz, L.; Husmann, S. (2012): Finanzierung und Investition, 7. Aufl., Oldenbourg, München Wien. Olfert, K. (2017): Kompakt-Training Finanzierung, 9. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Olfert, K. (2015): Kompakt-Training Investition, 7. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Röhrich, M. (2007): Grundlagen der Investitionsrechnung, Oldenbourg, München Wien. Bender, H. J. (2000): Kompakt-Training Leasing, Kiehl-Verlag, Herne.</p>					

LOM 7 Beschaffung, Produktion und Marketing

Nr.: LOM 7	Pflichtmodul: Beschaffung, Produktion und Marketing	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Beschaffung, Produktion und Marketing		Dipl.-Kfm. Wiljes	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Organisationsformen der Beschaffung - Sourcing-Strategien und Lieferantenauswahl - Ermittlung der optimalen Beschaffungsmenge und -kosten - Bestellverfahren - Wertschöpfung und Produktion - Ziele der Produktionswirtschaft - Organisations- und Prozesstypen der Fertigung - Produktionsplanung und -steuerung - JIT, Kanban, Lean Production etc. - Grundkonzepte des Marketings - Markt- und Kundenorientierung - Marktsegmentierung und -positionierung - - Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden lernen, aufbauend auf die Veranstaltung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, die betrieblichen Funktionen Beschaffung, Produktion und Marketing kennen. Dies erfolgt in Zusammenhang mit logistischen Funktionen bei Industrie- und Handelsunternehmen sowie Unternehmen der Verkehrswirtschaft. Nach der erfolgreichen Absolvierung der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Logistik und die Anforderungen an die Logistik aus der Sicht dieser drei Unternehmensfunktionen zu beurteilen. Darüber hinaus besitzen die Studierenden Kenntnisse über Funktionen und Abläufe innerhalb dieser Unternehmensfunktionen. Insofern werden hier Basiskompetenzen gebildet, die in einer ganzen Reihe von nachfolgenden Modulen weiterentwickelt werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Ehrmann, H. (2018): Logistik, 7. Aufl., Kiehl Verlag, Herne. Kummer, S.; Grün, O.; Jammernegg, W. (2013): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 3. Aufl., Pearson Verlag, München ; Harlow ; Amsterdam ; Madrid ; Boston ; San Francisco ; Don Mills ; Mexico City ; Sydney. Schierbeck, H.; Wöhle, C. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19.Aufl., De Gruyter Oldenbourg Verlag, Berlin. Wöhe, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., Vahlen Verlag, München. Wöhe, G. (2016): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 15. Aufl., Vahlen Verlag, München. Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement

Nr.: LOM 8	Pflichtmodul: Kostenrechnung und Kostenmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, Buchführung und Bilanzen	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Kostenrechnung und Kostenmanagement		N.N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP und MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen externem und internem Rechnungswesen - Überblick über das interne Rechnungswesen - Grundlagen der Kostenrechnung und Kostenrechnungssysteme - Voll- und Teilkostenrechnung - Kostenartenrechnung - Kostenstellenrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung - Kostenträgerstückrechnung/Kalkulation - „klassische“ und „moderne“ Kostenträgerzeitrechnung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden, beruhend auf der vorhergehenden Veranstaltung Buchführung und Bilanzen, weiterführende Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls Kosten- und Leistungsrechnung wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des internen Rechnungswesens erreicht. Die Studierenden wissen, wie wichtig eine strukturierte und aussagefähige Kostenrechnung ist, um ein Unternehmen aus dem Verkehrsbereich zu führen und interne Transparenz zu erzeugen. Sie erlernen die Strukturen des internen Rechnungswesens, können Hauptkostenarten identifizieren und berechnen, Kostenstellen bilden sowie Kosten den Kostenträgern richtig zuordnen. Im Veranstaltungsteil Kostenmanagement lernen die Studierenden Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, der Kalkulation und der kurzfristigen Erfolgsrechnung selbständig anzuwenden und in der praktischen Bedeutung einzuschätzen. Das entsprechende betriebswirtschaftliche Vokabular wird erlernt und in praktischen Fällen umgesetzt.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Schönemann, G.; Zdwomyslaw, N. (2010): Grundzüge des Controlling, 3. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Däumler, K.; Grabe, J.(2013): Kostenrechnung 1 Grundlagen, 11. Aufl., NWB-Verlag, Herne Däumler, K.; Grabe, J. (2013): Kostenrechnung 2 Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., NWB-Verlag, Herne Friedl, G.; Hofmann, C. (2013); Pedell, B.: Kostenrechnung, 2. Aufl., Vahlen, München 2013 Heinhold, M. (2010): Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 5. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Jórasz, W. (2009): Kosten- und Leistungsrechnung, 5. Aufl., Stuttgart Kilger, W.; Pampel, J.; Vikas, K. (2012): Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Gabler, Wiesbaden Olfert, K. (2010): Kompakt-Training Kostenrechnung, 6. Aufl., Kiehl-Verlag, Ludwigshafen</p>				

Plötner, O.; Sieben, B.; Kummer, T. (2010): Kosten- und Erlösrechnung, 2. Aufl., Springer, Berlin Heidelberg

LOM 9 Transportwirtschaft und Mobilität

Nr.: LOM 9	Pflichtmodul: Transportwirtschaft und Mobilität	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transportwirtschaft und Mobilität		Prof. Dr. Trost	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM und WMV				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Fachtermini und Basiszusammenhänge der Transportwirtschaft, generell und verkehrsträgerbezogen - Struktur, Bedeutung und Entwicklung des Verkehrssektors (Statistische Erfassung von Mobilität und Verkehr, Längs- und Querschnittsvergleiche, Prognose) - Verkehrssektorinterne und -externe Entwicklungen, Hintergründe zur Mobilität - Verkehrspolitischer Ordnungsrahmen, Leistungs- und Kostenstrukturen; - Entwicklungslinien der nationalen und EU-Verkehrspolitik - Märkte, Organisationsstrukturen und Wettbewerbsbedingungen im Verkehrssektor, einschl. neuer Mobilitätsdienstleistungen - Basisansätze zur Preis- und Infrastrukturpolitik - Mobilitätserfassung, -ursachen - Möglichkeiten und Strategien zur Beeinflussung von Mobilität und Verkehr 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Im Anschluss an das Modul kennen die Studierenden die Grundtatbestände der Transportwirtschaft und sie können mit der transportwirtschaftlichen Fachterminologie sicher umgehen und auf ähnliche Zusammenhänge und in anderen Fächern anwenden. Die Studierenden verfügen über ein breites Basiswissen aus dem gesamten Transport- und Verkehrssektor in einer überbetrieblichen Sichtweise. Die aktuellen Entwicklungen können beschrieben, Ursachen und Hintergründe erkannt und analysiert und auf prognostizierte Entwicklungen übertragen werden. Die Rahmenbedingungen im Personen- und Güterverkehr werden beherrscht und die aktuellen Markt- und Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsunternehmen in den verschiedenen Teilmärkten sind bekannt, sowohl im nationalen wie auch im EU-weiten/internationalen Kontext. Nach der Aneignung der Grundlagen zur Mobilitätserfassung und –ursachen sind die Studierenden in der Lage, Beeinflussungsmöglichkeiten in Bezug auf die Mobilität und Verkehr zu beurteilen, kritisch zu hinterfragen und eigenständige Vorschläge zu formulieren.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München u.a.</p> <p>Bichler, K. et. al. (2017): Kompakt-Lexikon Logistik, 3. Auflage, Springer-Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Grandjot, H.-H.; Bernecker T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg.</p> <p>Hölser, Th. (Hrsg.) (2016): Lorenz 1. Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf: Grundlagen der Verkehrswirtschaft, Spedition & Logistik, Speditions- und Kombiniertes Verkehr, Lagerei & Distribution, 25. Auflage, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg.</p>				

Krampe, H; Lucke, H.-J., Schenk, M. (2012): Grundlagen der Logistik – Einführung in die Theorie und Praxis logistischer Systeme, 4. Auflage, Huss-Verlag, München.

Kummer, S. (2018): Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart.

Nobis, Claudia und Kuhnimhof, Tobias (2018): Mobilität in Deutschland – MiD Ergebnisbericht.

Studie von infas, DLR, IVT und infas 360 im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn, Berlin. www.mobilitaet-in-deutschland.de

LOM 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht

Nr.: LOM 10	Pflichtmodul: Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht		Dipl. Jur. Schmidt	V+Ü	1+1
Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht			V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und -begriffe des Rechts; Gewaltenteilung - Aufbau des BGB, Fallbearbeitung und Subsumtion, Abstraktionsprinzip, Rechtssubjekte und -objekte - Willenserklärung; Vertrag; Mängel des Rechtsgeschäfts; Stellvertretung (einschließlich Prokura und Handlungsvollmacht), Bedingung; Fristen und Verjährung - Begriff und Entstehung des Schuldverhältnisses; Leistungspflichten, -zeit und -ort; Beteiligung Dritter; Schadensersatz (Arten, Umfang und Berechnung); Haftung für Erfüllungsgehilfen; Beendigung des Schuldverhältnisses; Leistungsstörungen im Schuldverhältnis, Haftung bei Vertragsverletzung, Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter - Sachenrecht - Allgemeine Geschäftsbedingungen - Grundlagen des Rechts kaufmännischer Unternehmen (Kaufmannsbegriff und Arten der Kaufleute, Handelsfirma und -register) 				
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Darstellung und Bearbeitung von Themen aus der Grundlagenveranstaltung z.B. Regelungen zum Firmenübergang - Besonderheiten des Handelsrechtes insbesondere Sonderregelungen für Handelsgeschäfte z.B. § 377 HGB, Handelsbräuche - Bedeutung von Schweigen im Recht und für Kaufleute - sowie besondere Vertragstypen des Handelsrechtes: Lagervertrag, Frachtvertrag, Speditionsvertrag und Kommissionsgeschäft - Rechtsscheinhaftung in der Falllösung z.B. §§ 3666 HGB und § 15 HGB. - Deliktische Haftung und Produkthaftung nach BGB und Produkthaftung nach Produkthaftungsgesetz - Herstellung komplexerer rechtlicher Zusammenhänge insbesondere in der Falllösung - Grundzüge Gesellschaftsrecht 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>				
Kenntnis der Grundlagen des Rechts, BGB Allg. Teil, Allg. Schuldrecht und Handelsrecht sowie der Vermittlung der Begriffe, Kenntnisse, Zusammenhänge und Fertigkeiten (insbesondere Subsumtionstechnik/Gutachtenstil) praktische (einfach gelagerte) Fälle zu lösen				
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>				

Einzelne besonders wichtige Vorschriften aus dem Stoffgebiet des Wirtschaftsprivatrechtes sollen den Studierenden bekannt sein. Sie sollen diese Voraussetzungen in die Grundstrukturen der Grundlagenveranstaltung integrieren können und dadurch die handelsrechtlich oder unternehmerisch relevanten Unterschiede sowie die Bedeutung dieser Regelungen erkennen und kennen lernen und anwendungsbezogen diskutieren. Daraus erwächst auch eine gehobene Komplexität in der gutachterlichen Falllösung, die die Studierenden ebenfalls kennen lernen und an geeigneten Fällen anwenden können sollen.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Bitter, Gorg; Schuhmacher, Florian: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage Franz Vahlen, München.
Führich, Ernst R.: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.
Klunzinger, Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.
Kookemoor, Axel; Lohrer, Stefan: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht. Jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.
Oetker, Hartmut: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, nur Campuslizenz.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: BGB AT: mit Einführung in das Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht AT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht BT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Eigene Foliensätze und Aufgabenblätter.

3. Semester

LOM 11 Logistisches Dienstleistungsmanagement

Nr.: LOM 11	Pflichtmodul: Logistisches Dienstleistungsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Allgemeine BWL- Kenntnisse, Kenntnisse im Bereich des betrieblichen Rechnungswesens und in der Kosten- und Leistungsrechnung	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
Präsenz: 60 Std.		Selbststudium: 120 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Logistisches Dienstleistungsmanagement		N.N.		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen der Nachfrage/der Verlager nach logistischen Leistungen - Grundlegende Zusammenhänge in der Verkehrswirtschaft und Logistik, Funktionen/Produktionssysteme, Organisationsformen, Tarif- und Preisstrukturen bei Speditionen, Fuhrunternehmen, Binnenschiffahrtsunternehmen und in der Seeverkehrswirtschaft - Trends und Entwicklungen in Richtung Digitalisierung im Bereich der Logistikdienstleister. 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Verkehrsträgerorientiert (siehe Inhalte) verfügen die Studierenden über das Wissen der wesentlichen Aktivitäten/Leistungen/Leistungserstellungsprozesse der Logistikdienstleister und sie kennen im Anschluss an dieses Modul eine Reihe von Akteuren (Beispiele) in diesem Bereich.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Hölser, T (Hrsg.), Grundwissen Spedition und Logistik, Lorenz 1, 25. Aufl., DVV, Hamburg 2016 Kummer, S., Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart 2018 Kille, C., Schwemmer, M., Die Top 100 der Logistik, jeweils neueste Aufl., DVV Hamburg Krampe, H., Lucke, H.-J. (Hrsg.), Grundlagen der Logistik, 4. Auflage, Huss-Verlag, München 2012 Bohlmann, B., Krupp, T. (Hrsg.), Strategisches Management für Logistikdienstleister, DVV, Hamburg 2007					

LOM 12 Digitalisierung in der Logistik

Nr.: LOM 12	Pflichtmodul: Digitalisierung in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Digitalisierung in der Logistik		Prof. Dr. Tamás Kurczveil	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Logistik 4.0 und Internet-of-Things (5G-Systeme) - Tracking und Tracing: RFID, Barcode Identifikation, GPS - Beleglose Transportabwicklung: elektronische Frachtpapiere, digitale Sendungsverfolgung - Automatische Lagerhaltungssysteme (Cyberphysische Systeme) und Fahrerlose Transportsysteme - Software-Systeme: Transportmanagementsysteme, Lagerverwaltungssysteme, Dispositionssysteme, Content - Management Systeme, Datenbanken - Robotic Process Automation für logistische Prozesse - Konzepte für Künstliche Intelligenz in der Logistik - VBA-Makros für Excel 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Die Studierenden erhalten eine Einführung in die oben aufgeführten Inhalte zur Digitalisierung in der Logistik. Des Weiteren werden daraus einzelne Punkte in der Vorlesung und zudem im Rahmen von Übungen vertieft.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Groß, C.; Pfennig, R., Digitalisierung in Industrie, Handel und Logistik: Leitfaden von der Prozessanalyse bis zur Einsatzoptimierung, 2. Aufl., Gabler, Wiesbaden 2019</p> <p>Voß, P., Logistik – eine Industrie, die (sich) bewegt: Strategien und Lösungen entlang der Supply Chain 4.0, 1.Aufl., Gabler, Wiesbaden 2015</p> <p>Bauernhansl, T.; ten Hompel, M.; Vogel-Heuser, B., Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik: Anwendung · Technologien · Migration, 1.Aufl., Gabler, Wiesbaden 2014</p> <p>Langmann, C.; Turi, D., Robotic Process Automation (RPA) - Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen: Voraussetzungen, Funktionsweise und Implementierung am Beispiel des Controllings und Rechnungswesens, 1. Aufl., Gabler, Wiesbaden 2020</p> <p>Theel, S., Kommissionierung im 21. Jahrhundert: Von Pick-by-Voice bis Rfid, 1.Aufl., Diplomica, Hamburg 2015</p> <p>Sinsel, A., Das Internet der Dinge in der Produktion: Smart Manufacturing für Anwender und Lösungsanbieter, 1.Aufl., Vieweg, Berlin/Heidelberg 2020</p> <p>Sowie</p> <p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 13 Transporttechnologie

Nr.: LOM 13	Pflichtmodul: Transporttechnologie	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transporttechnologie		Prof. Dr. sc. ETH Santel	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<p>Allgemeiner Teil: Beispiele transporttechnologisch relevanter Fragestellungen, Methoden zur Darstellung und Beschreibung von Transporttechnologien; Anforderungen an Transporttechnologien; Bewertungs- und Auswahlverfahren</p> <p>Technologische Aspekte des Straßengütertransports: Bedeutung des Straßengütertransports, Differenzierungsmerkmale von Nutzfahrzeugen, wichtige Vorschriften, Lkw und ihre wesentlichen Baugruppen bzw. Komponenten, Beschaffungs- bzw. Auswahlentscheidungen für Lkw, technisch-wirtschaftliche Bewertung von Basis- und Sonderausstattungen</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte der Binnenschifffahrt: Bedeutung der Binnenschifffahrt, Infrastruktur und Fahrzeuge, Binnenhäfen als logistische Knoten, technologische Merkmale und wirtschaftliche Konsequenzen, Entwicklungstrends</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte der Containerschifffahrt und des Terminalbetriebs: Bedeutung der Containerschifffahrt, Entwicklung der Containerisierung und des Schiffbaus zum Ct-Transport, Funktionen im Ct-Terminal, Leercontainermanagement etc.</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte des Luftfrachttransports: Bedeutung des Luftfrachttransports, Logistische Merkmale des Luftfrachttransports, Luftfrachtprodukte, Luftfrachtgerät, Handling- und Terminaleinrichtungen</p> <p>Technologische Aspekte des Schienengütertransports: Wesentliche historische Entwicklungsschritte, Bedeutung der Eisenbahnen heute, Systemmerkmale und damit verbundene Besonderheiten, bahnspezifische Begriffe, wichtige Regelwerke, Güterwagen-Gattungen und deren Einsatzfelder, Bahnanlagen, Regelung und Sicherung der Zugfolgen, Produktionsformen und deren Anbieter</p> <p>Technologische Aspekte des kombinierten Verkehrs (KV): Basistechniken im KV, Systemmerkmale des KV und damit verbundene Besonderheiten, Behältertypen und Umschlaggeräte, KV-Tragwagen und deren Einsatzfelder, Besonderheiten der „Rollenden Landstraße“, Umschlaganlagen und deren Bemessung, Alternativtechnologien wie z. B. ACTS, Mobiler, Kombilifter, CargoBeamer usw. und deren Vor- und Nachteile, Produktionsformen und deren Anbieter</p> <p>Ergänzend: ausgewählte Kapitel (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden kennen nach Beendigung dieses Moduls die wesentlichen Technologien, die in den verschiedenen (Güter-) Transportsystemen zur Anwendung kommen sowie ihre Darstellung, Unterscheidung und (vergleichende) Bewertung. Die Studierenden sind im Anschluss in der Lage, die unter technischen, betrieblichen, wirtschaftlichen, ökologischen etc. Aspekten je nach den konkreten Anforderungen eines Transportprojekts bestgeeigneten Technologien auszuwählen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Diverse Fachzeitschriften und Magazine wie z.B. Eisenbahntechnische Rundschau, Internationales Verkehrswesen, Eisenbahnrevue, bahntech - Das Technik-Magazin der Bahn, logistics - Das Kundenmagazin DB, FreightNews der Stinnes Logistics, Deine Bahn – Organ des Verbandes der Deutschen Eisenbahnfachschulen

Veröffentlichungen der Studiengesellschaft kombinierter Verkehr

Unterlagen/Broschüren von Herstellern und Betreibern wie z.B. Krupp Fördertechnik, CargoBeamer AG, Siemens Transportation Systems, BTS Kombiwaggon, Kombiverkehr, DB Schenker, Deutsche Umschlaggesellschaft Straße Schiene DUSS, Transfracht

Hahn, U.; Vernetzung der Bahnsysteme, 2003

Wende, D.; Fahrdynamik des Schienenverkehrs, 2003

Steimel, A.; Elektrische Triebfahrzeuge, 2006

Hausmann, A., Enders, D.; Grundlagen des Bahnbetriebs, DB-Fachbuch 2007

Janicki, J.; Systemwissen Eisenbahn, DB-Fachbuch 2008

Hegger, A.; Grundwissen Bahn, 2010

Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011

Schubert, W.: Verkehrslogistik, Technik und Wirtschaft; 2000; Verlag Franz Vahlen, München

Gudehus, T.: Logistik, Grundlagen – Strategien – Anwendungen; 4. Aktualisierte Auflage 2010; Springer-Verlag, Berlin

Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik, Planung, Struktur, Steuerung und Kosten von Systemen der Intralogistik; 9. Auflage 2014; Springer Vieweg, Wiesbaden

Schnabel, W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln

LOM 14 Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme

Nr.: LOM 14	Pflichtmodul: Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme		N.N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 1: Warenwissenschaften</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale und Eigenschaften ausgewählter Handelswaren - Transportrelevante Anforderungen an Waren in Bezug auf Zeitdauer, Entfernung, Klimatische Bedingungen, gewählte Transportmittel, ökologische und ökonomische Gesichtspunkte - Logistische Prozesse im Kontext der Anforderungen aus der Warenwirtschaft - Risiken und Gefährdungen beim Warentransport durch systemimmanente organisatorische, technische oder produktspezifische Faktoren. 				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 2: Verpackungstechniken</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Zusammenhänge: Verpackungsgesetz; Kreislaufwirtschaftsgesetz - Verpackungsarten, Verpackungsmaterialien und Verpackungstechniken - Auswahl von Verpackungen und Verpackungsmaterialien unter den Kriterien von Warenart, Transportbelastungsprofil, ökologischen und ökonomischen Bedingungen beim Transport - Kriterien für Ladeinheit, Ladungsträger, Ladehilfsmittel, - Die Palette als wichtiges Element in der Verpackungs- und Transporttechnik - Auf Verpackungen wirkende mechanische, chemische oder biologische Belastungen 				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 3: Transportsicherungssysteme auf Straßenfahrzeugen</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Rahmenbedingungen zur Ladungssicherung - Physikalische Hintergründe, wie Ladungssicherung funktioniert - Berechnungen wirkender Kräfte auf die Ladung bei sich ändernden Bewegungssituationen im Transportverlauf - Ladungssicherungsmittel und Ladungssicherungshilfsmittel; Anwendung und deren Grenzen - Verschiedene Methoden der Ladungssicherung - Der Lastverteilungsplan als wichtiges Element bei der Planung einer Ladungssicherung in Abhängigkeit des verwendeten Transportmittels - Beispiele zu richtiger und falscher Ladungssicherung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 1: Warenwissenschaften</u>				
Die Studierenden erkennen im 1. Lernabschnitt grundsätzliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Warenarten, deren spezifische Wareneigenschaften und damit verbundenen Anforderungen an deren Transporte. Damit wird die Entscheidungsfähigkeit für die Planung von Warentransporten durch Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Ware, Transportmittel, Transportzeiten, Transportentfernungen und transkontinentalen Transportabwicklungen gelegt. Grundkenntnisse über biotische, chemische, physikalische				

oder biochemische Zusammenhänge bestimmter Warengruppen wird die Studierenden zu einer realistischen Risikoeinschätzung bei der Planung von Transportaufgaben befähigen. Die Wahl der Waren fallen dabei auf ausgesuchte Beispiele aus dem Bereich technische und pflanzliche Produkte. Die bei Transporten auftretenden möglichen Gefährdungen und Beeinträchtigungen für die Ware werden an nationalen und internationalen Transportvorgängen deutlich gemacht.

Bezeichnung des Lernabschnitts 2: Verpackungstechniken

Eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen verdeutlichen den Hintergrund, um eine Bewertung von Problemstellungen mit dem Thema Verpackung vornehmen zu können. Dabei darf eine realistische Einschätzung zwischen Anspruch und Umsetzung nicht außer Acht gelassen werden. Die Studierenden müssen nach beendetem Lernabschnitt wissen, dass die richtige Auswahl, Konstruktion sowie Beschaffenheit der Verpackung für einen schadenfreien Transport von gleich hoher Bedeutung ist wie die Anforderungen an die Ware selbst. Dabei werden sie erkennen, dass unterschiedliche Materialien am Beispiel von Holz, Wellpappe und Kunststoff spezifische Vor- und Nachteile bei Anforderungen an die Verpackung haben. Die Recyclingmöglichkeiten von Verpackungen sollen ein Auswahlverfahren für richtige Verpackung ermöglichen. Die Studierenden werden die Palette als Verpackung, Verpackungshilfsmittel oder Transporthilfsmittel im Kontext ihrer Verwendung einordnen und bewerten können. Parallel dazu wird den Studierenden vermittelt, dass der Container als weltweit verwendetes Transport- und Verpackungselement im Warenverkehr eine zentrale Rolle spielt. Verschiedenartige Container, ihre Bauformen und Anwendungsbereich werden erläutert. Den Studierenden wird deutlich werden, dass besondere Belastungsproblem von Verpackungen durch mechanische, chemische oder biologische Einflussfaktoren während des Transports besondere Anforderungen an Verpackungsmaterial, mögliche Vorbehandlungsmethoden oder aufwendige zusätzliche Verwendung von Transporthilfsmitteln notwendig machen.

Bezeichnung des Lernabschnitts 3: Transportsicherungssysteme

Die Studierenden werden in diesem Lernabschnitt auf der physikalischen Grundlage einfacher mechanischer Zusammenhänge lernen, dass unterschiedliche Kräfte unmittelbaren Einfluss auf die Ladung bei der Transportdurchführung haben können. Gefestigte Fachkenntnisse zur Ladungssicherung erschließen den Studierenden, warum mehr als 45% der Unfälle im Straßenverkehr auf falsche oder gar keine Ladungssicherung zurück zu führen sind. Die Auflistung der handelnden Personen / Institutionen bei der Ladungssicherung und deren Verantwortlichkeiten bedeutet, dass alle Beteiligten in einer Transportkette mit dem Thema Ladungssicherung rechtlich und praktisch verbunden sind und entsprechende Verantwortlichkeiten haben. Die Berechnungen zur Ladungssicherung erfolgen auf Grundlage der einschlägigen Vorschriften und Normen nach nationalen und internationalen Rechtsvorschriften (VDI 2700 ff; DIN EN 12195:2011-06; StVO; StVZO). Die Studierenden lernen die vorhandenen Ladungssicherungsmittel und -hilfsmittel kennen, können die Einsatzmöglichkeiten und ihre Grenzen der Belastbarkeit an konkreten Angaben auf vorhandenen Informationen auf Etiketten und Indikatoren ermitteln. Daraus können die Studierenden ableiten, nach welcher Methode und Verfahren die Ladungssicherung durchgeführt werden kann. Es wird deutlich, wie ein Lastverteilungsplan selber auf Grund vorhandener Fahrzeugdaten erstellt werden kann und welche Bedeutung ein Lastverteilungsplan für eine sichere Transportdurchführung hat.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Grundlagen der Logistik; Theorie und Praxis logistischer Systeme; Huss Verlag München; ISBN 978-3-941418-80-6

Internetquellen zu Themen der Vorlesung:

www.tis-gdv.de; www.wellpappe-wissen.de/
www.bag.bund.de; www.tvg-gmbh.de/v-kon1.htm
www.dguv.de; www.containerhandbuch.de
www.bmu.de; www.epal-pallets.org/ladungstraeger/epal-europalette/
www.gesetze-im-internet.de;
www.bam.de;

VDI Richtlinien 2700 Blätter 1 – 18; DIN EN 12195 Blätter 1 – 4;

Ladungssicherung auf Fahrzeugen: Ein Handbuch für Unternehmer, Einsatzplaner, Fahr- und Ladepersonal; BGI 649;

Kompendium Ladungssicherung; Praxislösungen nach VDI 2700 ff; Beuth Verlag; ISBN 978-3-410-20062-8
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (als PDF-Datei) werden parallel zur Vorlesung zur Verfügung gestellt

LOM 15 Soft Skills und Konfliktmanagement

Nr.: LOM 15	Pflichtmodul: Soft Skills und Konfliktmanagement	Sprache: deutsch o. andere		Credits: 5
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3 (4)*
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: PR / HA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 90 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Präsentation, Moderation und Kommunikation		Dipl.-Ök. A. Borchers	S	3
Konfliktmanagement			S	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOP, LOM, LIM, LIP				
Inhalte				
<p><u>Präsentation:</u> Definition des Begriffes „Präsentation“, Klärung des Präsentationsziels, Analyse sowie Berücksichtigung der Zielgruppe, Auswahl und Strukturierung der Inhalte, Grundsätze sowie Möglichkeiten von Visualisierungen, Auswahl und Einsatz von verschiedenen Medien, Umgang mit schwierigen Situationen (Lampenfieber, Fragen, Einwände, Pannen), Organisation der Präsentation, Durchführung einer Präsentation mit anschließender Besprechung/Reflexion.</p> <p><u>Moderation und Kommunikation:</u> Definition, Ziele, Aufgaben und Einsatzgebiete der Moderation, die Rolle des Moderators / Doppelrolle Führungskraft/Moderator, Ablauf/Phasen der Moderation, Umgang mit schwierigen Teilnehmertypen, ausführliche Beschreibung der Instrumente bzw. des Handwerkszeugs der Moderation, Planung einer Moderation. Kommunikationstheorie und -modelle und deren Anwendung, Gesprächstechniken (Ich-Botschaften, Zuhören, Fragen), Körpersprache, Feedback-Techniken, Grundregeln konstruktiver Kommunikation.</p> <p><u>Konfliktmanagement:</u> Definition, Entstehung und Verlauf (Eskalationsstufen) von Konflikten, Konfliktursachen (insbesondere Kommunikation und Wahrnehmung) mit Vertiefung durch entsprechenden Übungen, Kriterien für angemessene Anerkennung und Kritik, Konfliktarten im Betrieb (Hintergründe und Kennzeichen), Konfliktlösungsstrategien, Technik und Ablauf eines Konfliktlösungsgesprächs zwischen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiter und Vorgesetzten (Theorie und Rollenspiel), Strategien zur Verhinderung der Entstehung bzw. der Eskalation von Konflikten.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>In dem Modul „Softskills und Konfliktmanagement“ erlangen die Studierenden nach einer erfolgreichen Mitarbeit wichtige Methoden- und Sozialkompetenzen für spätere Fach- und Führungsaufgaben.</p> <p><u>Präsentation, Moderation und Kommunikation:</u> Mit Hilfe des erworbenen Grundlagenwissens zum Thema „Präsentation“ sowie auch auf Grund der verschiedenen praktischen Übungen innerhalb der Lehrveranstaltung, sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, eine wirkungsvolle Präsentation vorzubereiten und durchzuführen. Des Weiteren beherrschen die Studierenden die Moderationsmethodik mit ihren Zielen und Einsatzmöglichkeiten. Auch die Rolle des Moderators und seine Aufgaben sind den Studierenden bekannt. Sie können Gespräche leiten und für eine ausgewogene Beteiligung aller Teilnehmer sorgen. Sie lernen die verschiedenen Moderationsmethoden kennen und einzusetzen. Außerdem können die Studierenden für unterschiedliche Einsatzgebiete Moderationsabläufe planen und</p>				

präsentieren. Ferner verfügen sie über Strategien, wie Moderatoren mit schwierigen Teilnehmern umgehen können. Es wird sehr viel Wert daraufgelegt, dass die Studierenden die Instrumente/Methoden der Moderation in praktischen Übungen umsetzen. Hierbei wechseln sich Übungen im Plenum und in Kleingruppen ab. Die aktive Beteiligung der Studierenden wird im Seminar vorausgesetzt.

Kommunikation ist die Grundlage jeder Beziehung. Nicht zu kommunizieren ist nicht möglich. Es geht nicht nur darum, Botschaften klar und deutlich zu formulieren, sondern Botschaften anderer auch richtig zu interpretieren. Studierende lernen im Bereich "Kommunikation" die wichtigsten Aspekte der Kommunikation und Gesprächsführung kennen und vertiefen diese anhand von Übungen und Rollenspielen.

Konfliktmanagement:

Die Teilnehmer dieses Moduls erwerben Grundkompetenzen im Bereich des Konfliktmanagements. Sie können Konflikte und deren Ursachen frühzeitig erkennen und entsprechend der Eskalationsstufe eine angemessene Konfliktlösungsstrategie anwählen. Darüber hinaus erlernen sie, Konfliktgespräche zu leiten.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Präsentation:

Eigene Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

Hartmann, M./ Funk, R./ Nietmann, H. (2018): Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig, 10. überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Holzheu, H. (2010): Natürliche Rhetorik ohne Lampenfieber, München: Goldmann Verlag (TB)

Schilling, G. (2012): Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik: Der Praxisleitfaden für Vortrag und Präsentation, überarb. Auflage, Berlin: Gert Schilling Verlag

Schulz von Thun, F. (2016): Miteinander Reden 1 - Störungen und Klärungen, 53. Auflage (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Schulz von Thun, F./ Ruppel, J./ Stratmann, R. (2017): Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 17. Aufl. (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Seifert, J. W. (2015): Visualisieren - Präsentieren – Moderieren, 35. Aufl., Offenbach: Gabal Verlag

Moderation und Kommunikation:

Eigene Materialien werden verteilt.

Funcke, A., Havenith, E. (2017): Moderationstools, 5. Aufl., Bonn: managerSeminare Verlags GmbH

Graßner, G. (2013): Moderation- das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung, 2. Aufl., Augsburg: ZIEL Verlag

Groß, S. (2018): Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen zielführend begleiten, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Hartmann, M. u.a. (2012): Zielgerichtet moderieren, 6. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Sperling, J. B., Stapelfeldt, U., Wasseveld-Reinhold, J. (2011): Moderation, Freiburg: Haufe Lexware Verlag

Konfliktmanagement:

Freitag, S., Richter, J. (Hrsg.) (2019): Mediation – das Praxisbuch: Denkmodelle, Methoden und Beispiele, 2. vollständig überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Glasl, F. (2013): Konfliktmanagement, Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, 11. akt. Aufl., Bern: Haupt Verlag

Rosenberg, M. B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation, 12. überarb. u. erweit. Auflage, Paderborn: Junfermann Verlag

Schwarz, G. (2014): Konfliktmanagement: Konflikt erkennen, analysieren, lösen, 9. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler

*Aus organisatorischen Gründen können diese Veranstaltungen auch im 4. Semester angeboten werden.

4. Semester

LOM 16 Automatisierbare Methoden für die Logistik

Nr.: LOM 16	Schwerpunktmodul: Automatisierbare Methoden für die Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundkenntnisse der Mathematik	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Automatisierbare Methoden für die Logistik		Prof. Dr. Hansmann		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Akteure, Ziele, Zielkonflikte und Rahmenbedingungen in logistischen Systemen - Klassifizierung von Methoden (quantitativ, qualitativ,...) - Kürzeste Wege in Netzwerken: Dijkstra-Verfahren, Abbiegeverbote, früheste Ankunft, späteste Abfahrt - Optimale Vernetzungen aller/ausgewählter Standorte: exakte und approximative Verfahren - Touren- und Routenoptimierung eines oder mehrerer Fahrzeuge: heuristische Lösungsverfahren, Berücksichtigung von Zeitfenstern, Preprocessing-Techniken - Standortoptimierung: Add- und Drop-Verfahren, Verfahren von Hakimi - Optimale Liefermengen und -reihenfolgen - Beladungsoptimierung - Methoden für die Lagerhaltung: Optimale Lagerplatzzuweisungen 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen <p>Mit dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über klassische und moderne Verfahren zur Lösung logistischer Probleme, wie sie sich bspw. bei der Tourenoptimierung, der Standortplanung, der Beladungsoptimierung oder der Lagerhaltung ergeben. Dabei werden die Sichtweisen verschiedener Akteure sowie Ansätze zur geeigneten Definition und Priorisierung von Zielen in unterschiedlichen zeitlichen Sichten thematisiert. Weiterhin werden Vor- und Nachteile qualitativer und quantitativer Methoden diskutiert. Die Studierenden können mit Abschluss dieses Moduls grundlegende logistische Aufgaben modellieren, quantitativ beschreiben und bewerten. Sie sind weiterhin in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten von Optimierungswerkzeugen für konkrete praktische Beispiele in Planung und Betrieb beurteilen zu können. Insbesondere lernen sie es einzuschätzen, wann Probleme exakt und wann sie näherungsweise gelöst werden können.</p> <p>Für zahlreiche logistische Planungsprobleme mit überschaubarer Größenordnung lernen die Studierenden, durch Einsatz quantitativer Methoden selbstständig Lösungen zu generieren, die im Sinne einer Entscheidungsunterstützung herangezogen werden können. Für den Fall, dass eine händische Umsetzung der Verfahren aufgrund der Größenordnung der Fragestellung unmöglich ist, sind die Studierenden in der Lage, bzgl. der Logik der Methode mit einem IT-Experten zu kommunizieren.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien <p>Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse</p> <p>Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden</p> <p>Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, München</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen</p>					

Domschke, W. (1996): Logistik - Standorte, 4. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

LOM 17 Interne Logistik und Prozessmanagement

Nr.: LOM 17	Pflichtmodul: Interne Logistik und Prozessmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL60+RE
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Prüfungsleistungen Mathematik und Statistik sowie Einführung in die Betriebswirtschaftslehre bestanden.	Präsenz: 70 Std.	Selbststudium: 200 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement		Prof. Dr. Felsch	V+Ü	3+1
Labor für Logistik			L	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:</u> Grundsätze der innerbetrieblichen Logistik, Organisationsstrukturen, Materialfluss, Prozessmanagement, Lagersysteme, Fördersysteme, Produktionslogistik, Tools, Lagerplanung, Logistik-Controlling; Management von Geschäftsprozessen und deren grafische Darstellung				
<u>Labor für Logistik:</u> Interdisziplinäres Unternehmensplanspiel: Optimierung logistischer Zielgrößen, Anwendung konkreter Logistikstrategien, strategische Projektplanung, Lieferantenauswahl, Handlungsorientiertes Lesen von Bilanzen, kostenoptimales Lagermanagement, Kundenorientierung, Personalmanagement, Marketingmix unter Berücksichtigung von Kostenaspekten, wahlweise in englischer Sprache.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Die Studierenden kennen nach der Teilnahme am Modul die zentralen Aspekte des breitgefächerten Gebietes der innerbetrieblichen Logistik, d. h. vom Wareneingang bis zum Warenausgang unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu Lieferanten und Kunden. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die wesentlichen Logistikkomponenten, aus denen Materialflusssysteme zusammengesetzt sind. Darauf aufbauend beherrschen die Studierenden Strategien, wie diese Komponenten sinnvoll zu effizienten Logistiksystemen kombiniert und wie Logistiksysteme optimal ausgelegt werden können. Im Rahmen des Prozessmanagements kennen die Studierenden die organisatorischen Aspekte von Geschäftsprozessen sowie deren Modellierung. Diese Kenntnisse werden in dem begleitenden stark interdisziplinär orientierten Labor vertieft und anhand der selbstständigen Erarbeitung von Logistikstrategien praxisorientiert angewendet. Dieses Labor wird in Gruppen durchgeführt, um zusätzlich Soft Skills der Studierenden wie Kommunikations- sowie Teamfähigkeit zu fördern, die in der späteren Praxis wesentlich sind. Mit diesen Kenntnissen innerbetrieblicher Prozesse erhalten die Studierenden eine solide Grundlage für weitere Module, die Spezialthemen dieses Gebietes weiterentwickeln.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<u>Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Arnold, D.: "Intralogistik: Potentiale, Perspektiven, Prognosen", Springer Verlag, Berlin (2006) Günthner, W.; Ten Hompel, M.: "Internet der Dinge in der Intralogistik", Springer Verlag, Berlin (2010)				

Jahns, C.; Schüffler, C.: „Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2009)
Jünemann, R.; Wölker, M.: „Materialfluss und Logistik“, Springer Verlag, Berlin (2001)
Klaus, P.; Krieger, W.: „Gabler Lexikon Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 5., kompl. durchg. und akt. Aufl.
Martin, H.: „Transport- und Lagerlogistik“, Springer Vieweg, Wiesbaden (2013), 9. Aufl.
Ten Hompel, M.; Schmidt, T.; Nagel, L.: „Materialflusssysteme: Förder- und Lagertechnik“, Springer Verlag, Berlin (2007), 3., völlig neu bearb. Aufl.
Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M.: „Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung.“, 6., überarb. und erw. Aufl., Springer Verlag, Berlin (2008)
Einschlägige Fachzeitschriften, z. B. „Logistik für Unternehmen“, Fachmagazin der internen und externen Logistik, VDI Fachmedien, Düsseldorf

Labor für Logistik:

Handbücher zum Labor (interne Unterlagen)

Bichler, K.; Schröter, N.: „Praxisorientierte Logistik“, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart (1995)

Holland, H.: "Mathematik im Betrieb: Praxisbezogene Einführung mit Beispielen", Springer Fachmedien, Wiesbaden (2014)

Pfohl, H.: „Logistiksysteme“, Springer Verlag, Berlin (2004)

LOM 18 Externe und Grüne Logistik

Nr.: LOM 18	Pflichtmodul: Externe und Grüne Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Verkehrsbetriebswirtschaftliche Kenntnisse	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Externe und Grüne Logistik		N.N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<p>Generell sind die Inhalte dieses Moduls auf diejenigen Logistikprozesse aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen bezogen, die eine Schnittstelle zu den Lieferanten und zu den Kunden solcher Unternehmen haben. Vermittelt werden Trends in der Logistik, insbesondere aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen, Logistikstrategien/-konzeptionen in den Bereichen Beschaffungs- und Distributionslogistik und der Kontraktlogistik bzw. dem Logistik-Outsourcing. Zudem werden Vorgehensweisen und ausgewählte Methoden zur Analyse von Prozessen in der Logistik behandelt, um sie zum Beispiel zu verbessern oder um Wettbewerbsanalysen und Ausschreibungen im Bereich einzukaufender Logistikleistungen zu erstellen. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Modul ist die sogenannte „Grüne Logistik“, bei der die grundlegenden physikalischen Zusammenhänge rund um das Thema „Treibhauseffekt/Klimawandel“, „Carbon Footprint“ und die Berechnung von CO₂-Emissionen in der Logistik auf der Grundlage der DIN EN 16258 behandelt werden.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden kennen nach Absolvierung des Moduls verschiedene Varianten der Logistikkonzeption von Industrie- und Handelsunternehmen. Den Schwerpunkt bilden die logistischen Phasen Beschaffung und Distribution von solchen Unternehmen. Darunter sind Beschaffungsstrategien, Make-or-Buy-Konzepte, ECR-Konzepte, Lieferservicestrategien etc. Die Organisation der externen logistischen „Kanäle“ zwischen den Lieferanten bzw. den Kunden und den Industrie- und Handelsunternehmen stehen dabei im Zentrum. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kontraktlogistik bzw. das Logistik-Outsourcing, das gewissermaßen eine gemeinsame Klammer bzw. eine besondere Schnittstelle zwischen den logistischen Aktivitäten von Industrie- und Handelsunternehmen einerseits und den (zukünftigen) Aktivitäten der Logistikdienstleister andererseits darstellt. Des Weiteren sind das Themenfeld „Nachhaltigkeit/Grüne Logistik“ und zu den hier betrachteten Logistikphasen gehörende Berechnungsmethoden zur Bestimmung der Anteile am product carbon footprint bekannt. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Analyse- und Konzeptionsmethoden, die einen Teil des Handwerkszeugs für spätere Logistikprojekte in den Unternehmen sein werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Ehrmann, H., Logistik, 9. Aufl., Kiehl Verlag, Ludwigshafen 2017 Pfohl, H.-Ch., Logistiksysteme, 9. Aufl., Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2018 Boutellier, R.; Locker, A., Beschaffungslogistik, Hanser-Fachbuch, München, Wien 1998 Ihde, G.B., Transport, Verkehr, Logistik, 3. Aufl., Vahlen, München 2001 Arndt, H., Supply Chain Management, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2017 Appelfeller, W.; Buchholz, W., Supplier Relationship Management, Springer Verlag, Wiesbaden 2011</p>				

LOM 19 Personenverkehrsmanagement

Nr.: LOM 19	Pflichtmodul: Personenverkehrsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Personenverkehrsmanagement		Prof. Dr. sc. ETH Santel	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Entwicklung, Ursachen und Ausprägungen der Mobilität, Anforderungen der Nutzer an Personenverkehrssysteme, Personenverkehrsmittel und Einsatzgebiete, Angebote und Produkte im Personenverkehr, Betriebsformen.				
Ergänzend: ausgewählte Kapitel (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Nach Absolvierung des Moduls kennen die Studierenden die strategischen Ausgangsbedingungen, die Einsatzfelder sowie die Angebote und Produkte der einzelnen Verkehrsträger des Personenverkehrs. Des Weiteren besitzen die Studierenden Wissen über Fachbegriffe, Ursachen und Kenngrößen der „Mobilität“ sowie die Besonderheiten der verschiedenen Verkehrszwecke und Personengruppen im Personenverkehr. Die Kenntnis dieser spezifischen Bedingungen bildet die Basis für kundengerechte Ausgestaltungen von Personenverkehrssystemen und Ableitung erfolgversprechender Produkte und effizienter Betriebsformen.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)				
Mobilität in Deutschland, vgl. www.mobilitaet-in-deutschland.de				
Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast)				
Unterlagen von Anbietern von Personenverkehrsleistungen und Personenverkehrsmitteln				
Unterlagen von Fachtagungen				
Mobilitätsstudien z. B. vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT)				
Schnabel W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn				
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln				
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Hinweise zum Fundamentaldiagramm; Ausgabe 2005; FGSV-Verlag, Köln				
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Autobahnen (RAA); Ausgabe 2008; FGSV-Verlag, Köln				
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL); Ausgabe 2012; FGSV-Verlag, Köln				
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt); Ausgabe 2006; FGSV-Verlag, Köln				
Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011				
Schubert, W.: Verkehrslogistik, Technik und Wirtschaft; 2000; Verlag Franz Vahlen, München				

Gudehus, T.: Logistik, Grundlagen – Strategien – Anwendungen; 4. Aktualisierte Auflage 2010; Springer-Verlag, Berlin

Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik, Planung, Struktur, Steuerung und Kosten von Systemen der Intralogistik; 9. Auflage 2014; Springer Vieweg, Wiesbaden

Schnabel, W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln

LOM 20 Studienarbeit

Nr.: LOM 20	Pflichtmodul: Studienarbeit	Sprache: deutsch		Credits: 5	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 (3)**	
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: SA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Studienarbeit		Betreuender Dozent		B	5
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte					
Die jeweilige Problem-/Aufgabenstellung. Die Studienarbeit kann auf verschiedene Weisen mit dem Verlauf des Studiums verknüpft werden. So können die Erfahrungen bzw. Aufgabenbereiche dokumentiert und analysiert werden, die während einem freiwilligen Praktikum gemacht bzw. wahrgenommen wurden. Zudem kann die Aufgabenstellung auch an die Inhalte einer Lehrveranstaltung angelehnt sein oder auf der Auswertung von Fachliteratur basieren.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Mit ihrer Studienarbeit erarbeiten die Studierenden, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine Problem /Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung selbständig, die von einem Betreuer(in) / Prüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird. Die zuvor erlernten Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens werden dadurch zu einer ersten praktischen Anwendung gebracht, die auch als Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit dient.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.					

** Die Studienarbeit kann auch im 3. Semester geschrieben werden.

5. Semester

LOM 21 Bestandsmanagement

Nr.: LOM 21	Pflichtmodul: Bestandsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: PA / KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Kenntnisse der innerbetrieblichen Logistik	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Bestandsführung und Bestandsoptimierung		Prof. Dr. Felsch		P	4
Technische Systeme des Bestandsmanagements				P	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP					
Inhalte					
<u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u> Einordnung in die Logistik, Ziele des Bestandsmanagements, Kennzahlen, logistische Zielgrößen, Bestandsführung, Artikelstrukturierung, Dispositionsstrategien, Bedarfsermittlung, Losgrößenoptimierung, Bestandscontrolling, Methoden zur Bestandsoptimierung, Kommissionierung, Inventur					
<u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u> Aufbau von Bestandsmanagementsystemen, grafische Unterstützung des Bestandsmanagements, Warehouse Management, Kanban, Simulation von Inventurverfahren, Einsatz des Datawarehousing für das Bestandsmanagement					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Nach aufmerksamer Mitarbeit in diesem Modul wissen die Studierenden um die Bedeutung des Bestandsmanagements, das im Rahmen der Logistik eine wesentliche Rolle spielt. Sie kennen die Grundlagen des Bestandsmanagements, so dass die Studierenden wesentliche Komponenten wie z. B. Dispositionsstrategien oder Losgrößenoptimierung beherrschen. Weiterhin besitzen sie Kenntnisse über die Verfahren der Kommissionierung. Diese Kenntnisse bilden das Fundament, um anschließend gängige technische Systeme des Bestandsmanagements aus der Praxis besser beurteilen und anwenden zu können. Durch diese Kombination aus Basiswissen und Anwendungsorientierung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und technischer Komponenten sind die Studierenden in der Lage, selbstständig wesentliche Verfahren des Bestandsmanagements in der Praxis umzusetzen.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Arnolds, H.; Heege, F.; Tussing, W.; Röh, C.: "Materialwirtschaft und Einkauf", Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 12. Aufl. Günther, H.; Tempelmeier, H.: "Produktion und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2005), 6. Aufl. Wannowetsch, H.: "Integrierte Materialwirtschaft und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2009), 4. Aufl.					
<u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Hoppe, M.: "Bestandsoptimierung mit SAP", Galileo Press, Bonn (2008), 2. Aufl.					

Nyhuis, P.; Wiendahl, H.: "Logistische Kennlinien", Springer Verlag, Berlin (2012), 3. Aufl.
Schütte, R.; Rotthowe, T; Holten, R.: "Data Warehouse Managementhandbuch", Springer Verlag, Berlin (2012)
Ten Hompel, M.; Schmidt, T.: "Warehouse Management", Springer Verlag, Berlin (2010), 4. Aufl.

LOM 22 Transportrecht und Projektmanagement

Nr.: LOM 22	Pflichtmodul: Transportrecht und Projektmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL60+PR / KL90
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transportrecht		Dipl.-Kfm. Wiljes	V+Ü	1+1
Projektmanagement			V+Ü	2+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<u>Transportrecht:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Definition und Rechtsgrundlagen des Transportrechts - Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen des Transportrechts - Besonderheiten des Frachtvertragsrechts - Besonderheiten des Speditionsvertragsrechts - Besonderheiten des Lagervertragsrechts - Haftungsrisiken von Frachtführern und Spediteuren und Haftungsbegrenzungen - anerkannte ADSp und Logistik-AGB - internationale Bestimmungen des Transportrechts 				
<u>Projektmanagement:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Definition, Arten und Ausprägungen von Projekten - Standards und Normen im Projektmanagement - Stellenwert, Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen - Klassische und moderne Vorgehensmodelle im Überblick - Projektmanagementphasen (Initialisierung, Definition, Planung, Steuerung und Abschluss) - Projektorganisation (Rollen und Organisationsformen) - Elemente der Projektplanung (Struktur-, Ablauf-, Termin-, Kapazitäts- und Kostenplan) - Überwachung des Projektfortschritts und Ableitung von Steuerungsmaßnahmen - Kontinuierliche Aufgaben (Stakeholder-Management, Risikomanagement, Projektmarketing, ...) - Methoden und Werkzeuge des klassischen Projektmanagements - Grundzüge des agilen Projektmanagements (agiles Mindset, Methoden und Techniken) - Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit im Projektteam - Multiprojektmanagement (Portfolio- und Programmmanagement) 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Transportrecht:</u>				
<p>Nach einer erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die Grundzüge des nationalen Fracht-, Speditions- und Lagerrechts sowie des internationalen Rechts im Straßengüterverkehr und sind somit über die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften für die Logistikdienstleister informiert.</p> <p>Die Studierenden haben ein tieferes Verständnis für Vertragsgestaltungen in der Logistikbranche und können die Verteilung von Haftungsrisiken während des Transportes von Waren auch im internationalen Bereich beurteilen.</p> <p>Sie können durch die Übung mit Fallbeispielen die Grundsätze der Frachtführerhaftung und die unterschiedliche Haftung des Spediteurs nach den entsprechenden Normen des HGB anwenden und auch deren Ausnahmen und Haftungsbegrenzungen erkennen, ebenso nach den Bestimmungen der ADSp.</p>				

Projektmanagement:

Die Studierenden erkennen die zunehmende Bedeutung der Projektarbeit in weiten Teilen der Wirtschaft und sind mit den Erscheinungsformen und Anforderungen logistischer Projekte vertraut.

Sie können die Projektwürdigkeit von Vorhaben bestimmen und Projekte nach klassischem Vorgehen definieren und eigenständig planen. Sie kennen die wichtigsten Instrumente zur Projektplanung und -überwachung und können diese unter Einsatz relevanter Software auch praktisch anwenden. Bei Bedarf sind die Studierenden in der Lage, geeignete Steuerungsmaßnahmen abzuleiten. Ebenso können sie auch fremde Projektpläne und -verläufe analysieren und kritisch hinterfragen.

Außerdem sind die Studierenden für die Bedeutung der internen und externen Kommunikation sowie der Führung und Zusammenarbeit im Team sensibilisiert und können gezielt teambildende Maßnahmen ergreifen.

Literatur und Arbeitsmaterialien**Transportrecht:**

Didier, T. und Andresen, B. (2015): CMR. Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr, 8. Auflage, Schmidt-Verlag, Berlin

Köper, R. (2010): Schadensfälle im Transportgewerbe, 1. Auflage, Beck, München

Lommatzsch, J. (2011): Transportrecht, 1. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart

Müglich, Andreas (2002): Transport- und Logistikrecht, 1. Auflage, Vahlen, München

Paschke, M. und Furnell, W. (2011): Transportrecht, 1. Auflage, Beck, München

Prokant, G. und Gran, A. (2016): Transport- und Logistikrecht. Höchststrichterliche Rechtsprechung und Vertragsgestaltung, 11. Auflage, RWS-Verlag, Berlin

Wieske, T. (2012): Transportrecht: Schnell erfasst, 3. Auflage, Springer, Berlin

Wieske, T. (2016): Transport- und Logistikrecht. Textsammlung, Verlag Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten

Projektmanagement:

Burghardt, M. (2018): Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten, 10. Auflage, Publicis-Publishing, Erlangen

Drews, G. et al. (2016): Praxishandbuch Projektmanagement, 2. Auflage, Haufe, Freiburg, München

Jenny, B. (2017): Projektmanagement. Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere, 6. Auflage, vdf-Verlag, Zürich

Kuster, J. et al. (2019): Handbuch Projektmanagement. agil – klassisch – hybrid, 4. Auflage, Springer, Berlin

Patzak, G., Rattay, G (2017): Projektmanagement. Projekte, Projektportfolios, Programme und projektorientierte Unternehmen, 7. Auflage, Linde-Verlag, Wien

Schwarze, J. (2016): Projektmanagement mit Netzplantechnik, 11. Auflage, NWB-Verlag, Herne

LOM 23 Schwerpunktmodul I

Nr.: LOM 23	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul I	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog SPM	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul I		Siehe Katalog SPM		Siehe Katalog SPM	6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte					
Siehe Katalog SPM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe Katalog SPM					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe Katalog SPM					

LOM 24 Wahlpflichtfächer

Nr.: LOM 24	Wahlpflichtmodul: Wahlpflichtfächer	Sprache: deutsch		Credits: 2 (4)
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog WPF
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wahlpflichtfach I		Siehe Katalog WPF	Siehe Katalog WPF	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
Siehe Katalog WPF				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Siehe Katalog WPF				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Siehe Katalog WPF				

6. Semester

LOM 25 Marketingmanagement in der Logistik

Nr.: LOM 25	Pflichtmodul: Marketingmanagement in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
Präsenz: 56 Std.		Selbststudium: 124 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Marketingmanagement in der Logistik		Prof. Dr. Saleh		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Marketingdisziplinen - Marktforschung - Marketingstrategien - Marketing-Mix (4 P's, 7 P's und 8 P's) - Marketing 4.0 - Marketingorganisation und Marketingcontrolling - Marketingkonzept 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen <p>Den Studierenden werden die unterschiedlichen Perspektiven des Marketingmanagements vermittelt, wobei neben dem strategischen Marketing und der Marktforschung vor allem ein Schwerpunkt bei der Anwendung der Marketinginstrumente gesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die Herausforderungen der Digitalisierung, insbesondere für die Preis- und die Kommunikationspolitik, im Marketing dargestellt. Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, eine Marketingkonzeption für den logistischen Dienstleister zu entwickeln.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien <p>Czenskowsky, T.; Ernst, H.; Kadgiehn, H.; Saleh, S. (2019): Dienstleistungsmarketing in Verkehr und Logistik, Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach.</p> <p>Kotler, P.; Keller, K.L.; Opresnik, M.O. (2017): Marketing-Management, 15. Aufl., Pearson Verlag, Hallbergmoos.</p> <p>Meffert, H.; Bruhn, M.; Hadwich, K. (2018): Dienstleistungsmarketing, 9. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.; Eisenbeiß, M. (2019): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 13. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Saleh, S.; Czenkowsky, T. (2011): Die 8 P's im Marketingkonzept logistischer Dienstleister“, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Saleh, S. (2008): Die Vermarktung logistischer Dienstleistungen in den MENA-Ländern, in: Pradel, U.-H.; Süssenguth, W.; Piontek, J.; Schwolgin, A. F. (Hrsg.): Praxishandbuch Logistik, DWD Verlag, Köln.</p> <p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>					

LOM 26 Risikomanagement in der Logistik

Nr.: LOM 26	Pflichtmodul: Risikomanagement in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, internes und externes Rechnungswesen	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 / HA+PR
Präsenz: 56 Std.		Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Risikomanagement in der Logistik		N.N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM und LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung: persönliches und betriebliches Risikomanagement - Ziele, Aufgaben und Rechtsgrundlagen des Risikomanagements - Risikoarten (Externe Risiken, Finanzrisiken, Transport- und Lagerrisiken als Beispiele wesentlicher Betriebsrisiken in der Logistik) - Risikomanagementprozess (Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung und -überwachung) - Bewältigung von Risiken (Risikovermeidung, -verminderung, -übertragung und -übernahme) - Instrumente des Risikomanagements und -controllings (z.B. PESTEL-Analyse, Nutzwert-/Scoring-Modelle, Früherkennungs- und Kennzahlensysteme, Risikoportfolios, Risikowahrscheinlichkeits- und Risikoausmaßklassen) - Organisation des Risikomanagements in der Logistik 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse der Strukturen und Zusammenhänge des betrieblichen Risikomanagements und auch -controllings im Verkehrsbereich. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des Risikomanagements erreicht. Die Studierenden kennen die verschiedenen unternehmensinternen und auch -externen Risiken, können sie strukturieren und in einem systematischen Managementprozess planen und steuern. Unter Einsatz von Instrumenten des Risikomanagements sind die Studierenden in der Lage Risiken zu erkennen, einzuschätzen, zu priorisieren und zu reduzieren. Sie wissen darüber hinaus mit betrieblichen Risiken handlungsorientiert umzugehen, d.h. sie können sie vermeiden, vermindern, übertragen und einschätzen, wann sie von einem Unternehmen selbst übernommen werden sollten. Die Möglichkeiten das Risikomanagement in die Unternehmensorganisation zu integrieren, sind den Studierenden geläufig.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Piontek, J. (2012): Logistikcontrolling, 2. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Diederichs, M. (2017): Risikomanagement und Risikocontrolling, 4. Aufl., Vahlen, München Gleißner, W. (2016): Grundlagen des Risikomanagements, 3. Aufl., Vahlen, München Huth, M.; Romeike, F. (2015): Risikomanagement in der Logistik, Springer, Heidelberg Berlin Keitsch, D. (2007): Risikomanagement, Schäffer Poeschel, Handelsblatt Mittelstandsbibliothek, Stuttgart Kohrs, K. (2011): Seepiraterie – Risikomanagement für Reedereien, Ladungseigner und Versicherer, ibidem-Verlag, Stuttgart Manners-Bell, J. (2014): Supply chain risk, 2nd. Ed., Kogan Page Limited, London Pfohl, H. (Hrsg.) (2008): Sicherheit und Risikomanagement in der Supply Chain, DVV Media Group, Hamburg Siebrandt, M. (2010): Professionelles Risikomanagement in der Logistik, DVV Media Group, Hamburg</p>				

LOM 27 Strategisches Management in der Logistik

Nr.: LOM 27	Pflichtmodul: Strategisches Management in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Strategisches Management in der Logistik		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Grundsatzplanung im Unternehmen (normatives Management) - Strategische Zielbildung - Ausgewählte Techniken Umweltanalyse (PEST, Indikatorenanalyse, Stakeholderansatz, etc.) - Ausgewählte Techniken der Unternehmensanalyse (Stärken/Schwächen-Analyse, Erfahrungskurvenanalyse, Portfolioanalysen, PLZ-Analyse etc.) - Kombinationen von Umwelt- und Unternehmensanalyse - Digitalisierung und Agilität - Strategieentwicklung und -implementierung - Fallstudien 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Grundsatzplanung für ein Unternehmen der Logistikbranche zu beurteilen sowie Ziele zu definieren und festzulegen. Die Studierenden sollen die in der Veranstaltung besprochenen Verfahren der Umwelt- und Unternehmensanalyse für betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen anwenden und bewerten können. Dazu gehört auch, den Einfluss der Digitalisierung und der damit verbundenen notwendigen Agilität im Unternehmen in die Strategieentwicklung mit einzubeziehen. Das Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen auf Basis dieser Analysen spezifische Strategien zu entwickeln, die zur Generierung von Wertschöpfungspotenzialen und Wettbewerbsvorteilen herangezogen werden können. Um den praktischen Bezug zur Logistikbranche herzustellen, werden diesbezügliche Fallstudien bearbeitet.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Bea, F.X, Haas, J. (2017): Strategisches Management, 9 Aufl., UVK/Lucius Verlag, München. Hungenberg, H. (2014): Strategisches Management im Unternehmen, 8. Aufl. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Macharzina, K.; Wolf, J.(2018): Unternehmensführung: das international Managementwissen 10. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Welge, M.K.; Al-Laham, A.; Eulerich, M. (2017): Strategisches Management: Grundlagen - Prozess – Implementierung, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p>				
<p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 28 Schwerpunktmodul II

Nr.: LOM 28	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul II	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog SPM
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul II		Siehe Katalog SPM	Siehe Katalog SPM	6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV				
Inhalte				
Siehe Katalog SPM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Siehe Katalog SPM				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Siehe Katalog SPM				

LOM 24 Wahlpflichtfächer

Nr.: LOM 24	Wahlpflichtmodul: Wahlpflichtfächer	Sprache: deutsch		Credits: 2 (4)	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog WPF	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 28 Std.	Selbststudium: 32 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wahlpflichtfach II		Siehe Katalog WPF		Siehe Katalog WPF	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
Siehe Katalog WPF					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe Katalog WPF					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe Katalog WPF					

7. Semester

LOM 29 Betreute Praxisphase

Nr.: LOM 29	Pflichtmodul: Betreute Praxisphase	Sprache: deutsch		Credits: 15	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7	
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: -	
	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Bedingungen zum Beginnen der Praxisphase werden durch die Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses geregelt.					
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Betreute Praxisphase		Betreuende/r Dozent/in		B	15
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte					
<p>Die Praxissemester werden in aller Regel so gestaltet, dass die Studierenden an einem Projekt in der Praxisstelle mitarbeiten bzw. in diesem Rahmen ein in sich abgeschlossenes Teilprojekt erhalten. Neben der allgemeinen Orientierung in dem Unternehmen / in der Praxisstelle bzw. der Einrichtung einer Arbeitsumgebung, verwenden die Studierenden die erste Zeit des Praxissemesters darauf, sich einzuarbeiten. In aller Regel wird aus der von der Praxisstelle gestellten Problem -/Aufgabenstellung das eigentliche Thema für die Bachelorarbeit in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase sollen die Studierenden lernen, sich in einem Unternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei sollen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Methoden einsetzen.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Keine					

LOM 30 Bachelorarbeit mit Kolloquium

Nr.: LOM 30	Pflichtmodul: Bachelorarbeit mit Kolloquium	Sprache: deutsch		Credits: 15	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7	
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: BA+KO	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Bedingungen zum Beginnen der Bachelorarbeit werden durch die Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses geregelt.	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Bachelorarbeit		Betreuende/r Dozent/in		B	12
Kolloquium				B	3
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte					
<p>Nach der offiziellen Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss ist die eigentliche Erstellung der Bachelorarbeit ein kontinuierlicher Prozess, der in aller Regel während des Praxissemesters (im letzten Drittel) begonnen wird und nach Beendigung intensiviert wird. Die Betreuung des Praxissemesters und die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt durch denselben Betreuer. Mit dem Kolloquium, gibt der Studierende eine Zusammenfassung seiner Bachelorarbeit. In einer kurzen Präsentation stellt er die Ergebnisse der Bachelorarbeit vor. Die Prüfer stellen Fragen zum Inhalt der Arbeit.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problem-/Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung, die von einem Betreuer(in) / Erstprüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird, selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten zu können. Das genaue Verfahren dazu regelt die Prüfungsordnung. Mit der Anfertigung einer Präsentation für das Kolloquium zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind den Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit ihrer Bachelorarbeit zusammenfassen und abstrahieren können.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.					

Katalog der Schwerpunktmodule (SPM)

SPM 2 Spezielle Themen der Transportwirtschaft

Nr.: SPM 2	Schwerpunktmodul: Spezielle Themen der Transportwirtschaft	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90 / KL60+RE / RE	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik		Prof. Dr. Dirk Trost		V	3+1
Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs				S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM und WMV					
Inhalte					
<p><u>Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik:</u> Aktueller Stand der nationalen und internationalen Verkehrspolitik; Deregulierung der Verkehrsmärkte und Deregulierungserfahrungen; Preispolitik in der Transportwirtschaft bei verschiedenen Verkehrsträgern; Verkehrsinfrastrukturechnungen; Ökonomische Verkehrswegeplanung; (Private und öffentliche) Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen und Verkehrsmitteln; Externe Effekte im Verkehrsbereich und Internalisierung.</p> <p><u>Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs:</u> Selbständige Bearbeitung aktueller Themen aus ausgewählten Bereichen des Güterverkehrs, vorzugsweise mit Bezügen zur Verkehrs-, Infrastruktur und Preispolitik. Erstellung eines kurzen, schriftlichen Themenpapiers, Referat und Diskussion der Ergebnisse im Plenum. Eine dozentengeleitete Begleitung bei der Auswahl und in den verschiedenen Phasen der Ausarbeitung ist obligatorisch</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Das Modul ermöglicht es den Studierenden den Transportsektor sowohl aus gesamtwirtschaftlicher als auch aus unternehmerischer Perspektive zu betrachten. Im Anschluss an dieses Modul kennen die Studierenden die aktuellen Entwicklungen des nationalen und internationalen Wettbewerbsrahmens. Deregulierungserfahrungen im Ausland können von den Studierenden kritisch hinterfragt und diskutiert werden. Die Problembereiche Maut/Infrastrukturentgelte, Infrastrukturechnungen, Fragen der ökonomischen Verkehrswegeplanung sowie Finanzierungsfragen der Infrastruktur und der Verkehrsmittel sind den Studierenden nach der Teilnahme an diesem Modul vertraut.</p> <p>Die Studierenden sollen anhand ausgewählter Themen des Güterverkehrs in die Lage versetzt werden, eine vorgegebene Thematik wissenschaftlich zu durchdringen und die Ergebnisse der Analysen sowohl schriftlich wie Rahmen einer Präsentation zu vermitteln. Die aktuellen Themen werden im Plenum kritisch diskutiert, Teilaspekte gemeinsam vertieft, die vorgestellten Themen werden gemeinsam einer Evaluation unterzogen. Insgesamt gelingt es dadurch bis in die Taxonomieebene sechs vorzustoßen, da in diesem Modul nicht nur Wissen und Verstehen verlangt wird, sondern der Einsatz und die Anwendung des Erlernten sowie die Kommunikation im Vordergrund steht. Letztlich können sogar eigene Lösungsvorschläge entwickelt werden.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					

Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.)

Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, München u.a.

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Bundesverkehrswegeplan 2030, Berlin

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (2018): Berechnung der Wegekosten für das Bundesfernstraßennetz sowie der externen Kosten nach Maßgabe der Richtlinie 1999/62/EG für die Jahre 2018 bis 2022, Berlin

DB Netze (Hrsg.) (2019): Das Trassenpreissystem 2020 der DB Netz AG, Frankfurt am Main

Eisenkopf, A. (2002): Effiziente Straßenbenutzungsabgaben, Theoretische Grundlagen und konzeptionelle Vorschläge für ein Infrastrukturabgabensystem, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Bd. 17, Hamburg

Grandjot, H.-H/ Bernecker, T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Hamburg

Hennecke, R. (2003), Wegeausgabenorientierte Straßenbenutzungsgebühren – Wegerechnungen für das deutsche Straßennetz, Sensitivitätsanalyse und konzeptionelle Weiterentwicklungen, Band 19, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Hamburg

Link, H. / Dodgson, J. S. / Maibach, M. / Herry, M. (1999): The Costs of Road Infrastructure and Competition in Europe, Heidelberg – New York

Link, H./ Kalinowska, D./ Kunert, U./ Radke, S. (2009): Wegekosten und Wegekostendeckung des Straßen- und Schienenverkehrs in Deutschland im Jahre 2007, Berlin

Schade, J. (2005): Akzeptanz von Straßenbenutzungsgebühren: Entwicklung und Überprüfung eines Modells, Lengerich, Dresden

Stock, W./ Bernecker, T. (2014): Verkehrsökonomie, 2. Auflage, Wiesbaden

Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs:

Jeweils aktuelle Fachliteratur zu den gewählten Themen.

SPM 4 Personalwesen

Nr.: SPM 4	Schwerpunktmodul: Personalwesen	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90 / RE
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Personalwirtschaft		Prof. Dr. Samir Saleh	V+Ü	3+1
Arbeitsrecht			V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, WMV, MPM				
Inhalte				
<u>Personalwirtschaft</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Personalmanagements - Organisation der Personalabteilung - Personalplanung und -beschaffung - Personaleinsatz und -entwicklung - Personalbeurteilung und -entlohnung - Personalführung und -freisetzung - Aktuelle Entwicklungen in der Personalwirtschaft 				
<u>Arbeitsrecht</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsrecht im Rechtssystem - Begründung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen - Rechte und Schwerpunkte aus dem Arbeitsverhältnis - Rechtsschutz im Arbeitsrecht - die Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts - das Einstellungsverfahren - der Arbeitsvertrag - Sonderformen des Arbeitsvertrages - Beendigung des Arbeitsverhältnisses - Arbeitskampfrecht; das arbeitsgerichtliche Verfahren. 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden die gestalterischen, planenden und kontrollierenden Aufgaben der Personalwirtschaft. Sie lernen, zwischen den Rahmenfunktionen und den Kernfunktionen des HR- Bereichs zu unterscheiden. Die vielfältigen externen wie auch internen Einflüsse auf die Personalwirtschaft werden den Studierenden ebenso vermittelt wie die daraus resultierenden notwendigen operativen Maßnahmen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, praxisorientierte personalwirtschaftliche Aufgaben im Gesamtzusammenhang des Betriebes beurteilen und anwenden zu können.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<u>Personalwirtschaft</u>				
Hentze, J. (2005): Personalwirtschaftslehre, 7. Aufl., UTB, Stuttgart.				
Jung, H. (2017): Personalwirtschaft, 10. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, München.				
Olfert, K. (2015): Personalwirtschaft, 16. Aufl., Kiehl, Herne.				
Schmeisser, W./Clermont, A., Krimohove, D.(Hrsg.) (2015): Personalführung und Organisation, Vahlen Verlag, München.				

Arbeitsrecht

Richardi, R. (2019): Arbeitsgesetze ArbG, 94. Aufl., Beck-Texte im dtv, München.

Junker, A. (2019): Grundkurs Arbeitsrecht, 18. Aufl., C.H. Beck, München.

Wörlen, R. (2011): Arbeitsrecht, 10. Aufl., Vahlen, München.

Mues, W.M., Eisenbeis, E., Laber, J. (2010): Handbuch zum Kündigungsrecht, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Greiner, S.; Preis, U.; Rolfs, C.; Stoffels, M.; Wagner, K.J. (2015): Der Arbeitsvertrag, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Gaul, B. (2018): Aktuelles Arbeitsrecht, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Neue Zeitschrift Arbeitsrecht (NZA), Beck, München, Frankfurt a. Main.

Sowie

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

SPM 5 Ausgewählte Systeme zur Logistiksteuerung

Nr.: SPM 5	Schwerpunktmodul: Ausgewählte Systeme zur Logistiksteuerung	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: PA +PR / KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Konzepte zur Logistiksteuerung		Prof. Dr. Hubertus Franke		V	2
Umsetzungen in der Logistiksteuerung				L	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, WMV, MPM					
Inhalte					
Konzepte zur Logistiksteuerung <ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Umsetzung ausgewählter Kapitel in der Logistiksteuerung - IT in der Logistik, Prozesse im Bereich Transport, Beschaffung, Verarbeitung und Lager - Grundlagen ausgewählter, moderner Planungs- und Steuerungsverfahren Umsetzungen in der Logistiksteuerung <ul style="list-style-type: none"> - Projektierung eines ausgewählten logistischen Anwendungsbeispiels - Umsetzung des Anwendungsbeispiels mit Hilfe ausgewählter Softwaresysteme 					
<u>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</u>					
<u>Konzepte zur Logistiksteuerung</u> Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme grundlegende, ausgewählte betriebswirtschaftliche Aufgabengebiete logistischer Planungs- und Steuerungssysteme und können diese prototypisch umsetzen.					
<u>Umsetzung in der Logistiksteuerung</u> Es werden Bausteine logistischer Planungs- und Steuerungssysteme genauer beleuchtet, um diese direkt software-unterstützt umzusetzen. Als Ergebnis sollen prototypisch entwickelte Steuerungssysteme aus ausgewählten Bereichen der Logistik umgesetzt werden.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Eigene Vorlesungsmaterialien J. Metternich; T. Muedt; L. Hartmann: Wertstrom 4.0 - Wertstromanalyse und Wertstromdesign für eine schlanke, digitale Auftragsabwicklung, Verlag Carl Hanser Fachbuchverlag, 2022 M. Rother; J. Shook: Sehen lernen – Mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen; Version 1.4; Mühlheim an der Ruhr: Lean Management Institut, 2015					

SPM 6 Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain

Nr.: SPM 6	Schwerpunktmodul: Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: RE / PA / KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, Buchführung und Bilanzen, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Investition und Finanzierung	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain		LfbA / Lehrbeauftragte(r) ad interim	V	2
Ausgewählte Übungen / Projekte			Ü / P	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, LIP, MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Prozesse und Teilprozesse - Prozessmanagement - Instrumente zum Process Mapping bzw. zur Prozessaufnahme und -dokumentation - Instrumente zur Zeitaufnahme in Prozessen - Instrumente zur Gemeinkostenkostensteuerung als Basis einer Prozesskostenrechnung - Prozesskostenrechnung - Supply Chain Controlling und Performance Measurement - Organisationsaspekte im Prozessmanagement 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die verschiedenen unternehmensinternen und externen Prozesse in der Supply Chain und der Logistik. Sie können diese selbständig und systematisch mit entsprechenden Instrumenten erfassen, aufnehmen und dokumentieren. Unter Einsatz von Controlling- und Kostenrechnungsmethoden sind die Studierenden außerdem in der Lage Prozesse und Teilprozesse eigenständig kaufmännisch zu beurteilen und sie hinsichtlich der Kapazitäten, Kosten und Zeiten zu planen und zu steuern. Die Herausforderungen, die sich bei der organisatorischen Verankerung des Prozessmanagement in Unternehmen ergeben, und die Erfordernisse des Einsatzes von „Process Ownern“ können eingeschätzt und bewältigt werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Poussa, J.; Segelken, U. (2/2002): Prozessorientierte Kostenrechnung in der Logistik, in: Kostenrechnungspraxis krp 2/2002, S. 75-86 Czenskowsky, T.; Piontek, J. (2012): Logistikcontrolling, 2. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Delfmann, W.; Reihlen, M. (Hrsg.) (2003): Controlling von Logistikprozessen, Schäffer Poeschel, Stuttgart Erlach, K. (2010): Wertstromdesign, 2. Aufl., Springer, Heidelberg Gadatsch, A. (2012): Grundkurs Geschäftsprozess-Management, 7. Aufl., Gabler, Wiesbaden Klaus, P.; Staberhofer, F.; Rothböck, M. (Hrsg.) (2007): Steuerung von Supply Chains, Gabler, Wiesbaden</p>				

Remer, D. (2005): Einführen der Prozesskostenrechnung, 2. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart
Richert, J. (2006): Performance Measurement in Supply Chains, Gabler, Wiesbaden
Schick, U.; Haupt, H.; Mallon, P. u. a. (2009): Spedition und Logistikdienstleistung Leistungsprozesse, 3. Aufl., Winkler's Verlag, Braunschweig
Weber, J.; Wallenburg, C. (2010): Logistik- und Supply Chain Controlling, 6. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart

SPM 7 Optimierung von Transport und Verkehr

Nr.: SPM 7	Schwerpunktmodul: Optimierung von Transport und Verkehr	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 6
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL60+ED
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen in Mathematik, Informatik und Operations Research, Kenntnisse der Programmiersprache C	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Modellierung und quantitative Lösungskonzepte		Prof. Dr. Ronny Hansmann	V	2
Computergestützte Optimierung			L	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP (,LOM, LOP, MPM, WMV)				
Inhalte				
<u>Modellierung und quantitative Lösungskonzepte:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Graphentheoretische Konzepte - Wege und Flüsse in zeitexpandierten Netzwerken - Mathematische Modellierung, Gemischt-Ganzzahlige Modelle - Preprocessing-Techniken zur Modellreduktion - Generierung von Modellen (selbständig oder über Modellierungssprachen) zur Optimierung durch kommerzielle Löser - Dekompositionsansätze, Rolling-Horizon-Methoden, Greedy-Heuristiken 				
<u>Computergestützte Optimierung:</u>				
Im Labor werden exemplarisch für konkrete Fragestellungen aus der Praxis verschiedene Methoden der Optimierung entwickelt und getestet. Dabei wird in Ansätzen ein nahezu kompletter Projektzyklus in der Praxis:				
<ul style="list-style-type: none"> - verbale Problembeschreibung → Modellbildung → Entwurf eines Lösungsverfahrens → Implementierung → Programmlauf → Zulässigkeitstest der bestimmten Lösung → Rücktransformation der Lösung in Anwendersprache 				
simuliert.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Modellierung und quantitative Lösungskonzepte:</u>				
Die Studierenden kennen bewährte Konzepte zur Modellierung und Lösung von Optimierungsproblemen für Transport und Verkehr. Ihnen sind Vor- und Nachteile verschiedener Lösungskonzepte wie heuristischer oder exakter Ansätze bewusst.				
<u>Computergestützte Optimierung:</u>				
Nach erfolgreicher Mitarbeit sind die Studierenden in der Lage, Lösungsmethoden für praktische Fragestellungen der Logistik selbstständig (in der Programmiersprache C) zu implementieren. Sie sind fähig, Modellierungsumgebungen und kommerzielle Löser für die Optimierung einzusetzen und sie haben Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenhänge zwischen Instanzgröße, Rechenzeit und Lösungsqualität gesammelt. Mit den durch eigene Programme erzeugten Lösungen können die Studierenden zu einer Entscheidungsunterstützung im Logistik- und Transportbereich beitragen.				

Literatur und Arbeitsmaterialien

Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse

Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden

Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen

Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

SPM 8 Angewandte Marktforschung

Nr. SPM 8	Schwerpunktmodul: Angewandte Marktforschung	Sprache: Deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
	Voraussetzung für die Teilnahme: Kenntnisse aus dem Bereich des Personen- und/oder Güterverkehrs bzw. der Logistik	Workload: 240 Std.	Prüfungsform: PA / RE / KL90	
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen:		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Grundlagen angewandter Marktforschung		Prof. Dr. Hendrik Ernst	V	2
Projektarbeit			P	4
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, LIP, MPM				
Inhalte:				
<u>Grundlagen angewandter Marktforschung:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Theorie und Empirie. - Aufbau und Ablauf empirischer Forschung (Konzeptspezifikation, Operationalisierung und Messung, Forschungsdesign und Untersuchungsformen, Sampling, Datenerhebungstechniken, Datenaufbereitung und -analyse) 				
<u>Projektarbeit:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung eines unternehmerischen Entscheidungsproblems in eine Marktforschung - Durchführung der Marktforschung - Ableitung von Empfehlungen zur Lösung des unternehmerischen Entscheidungsproblems aus den Ergebnissen der Marktforschung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme die Grundlagen angewandter Marktforschung und sind in der Lage, selbständig Marktforschungsprojekte zu konzipieren, zu managen und sie durchzuführen bzw. die Durchführung an einen Dienstleister zu vergeben.</p> <p>Zu diesem Zweck erlernen die Studierenden zunächst Grundlagen quantitativer und qualitativer empirischer Forschungsarbeit, die sie im Anschluss im Rahmen eines Marktforschungsprojektes anwenden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<p>Schnell, R., Hill, P.B., Esser, E. (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, München</p> <p>Meffert, H., Bruhn, M. (2018): Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden</p> <p>Kuß, A. (2018): Marktforschung – Datenerhebung und Datenanalyse, Wiesbaden</p> <p>Bleymüller J. (2015): Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München</p> <p>Backhaus, K., et.al. (2018): Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung, Heidelberg u.a.</p>				

SPM 9 Elektromobilität

Nr. SPM 9	Schwerpunktmodul: Elektromobilität	Sprache: Deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
	Voraussetzung für die Teilnahme: Basiskenntnisse im Bereich Verkehr. Gefestigte Grundkenntnisse der Physik.	Workload: 240 Std.	Prüfungsform: KL60+PA	
		Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen:		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Grundlagen Elektromobilität		Hon. Prof. Strube	V	2
Elektrische Antriebe			V	2
Aktuelle Themen Elektromobilität			V+P	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, LIP, MPM				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen - Treiber/Motivation - Aufbau von Elektrofahrzeugen - Antriebskomponenten (Motoren, Wechselrichter, Steuerung) - Fahrzeugarten - Energieerzeugung/-verteilung/-speicherung - Nebenverbraucher - Ladeinfrastruktur und Netzintegration - Umweltauswirkung - Geschäftsmodelle - Ausblick/Herausforderungen 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Ziel ist es, Studierenden Kenntnisse im Bereich der Elektromobilität zu vermitteln und sie schrittweise in die nötigen Grundlagen und Begrifflichkeiten einzuführen. Es werden alle wesentlichen Komponenten elektrisch angetriebener Fahrzeuge, sowie die gebräuchlichsten Ausführungen behandelt. Die Studierenden werden für ein ganzheitliches Verständnis der Elektromobilität sensibilisiert.</p> <p>Die Studierenden haben nach der Teilnahme ein fundiertes Verständnis für die Begriffe der Elektromobilität entwickelt. Die Funktionsweisen der Antriebs-, Speicherungs-, Erzeugungs- und Verteilungskomponenten mit allen wesentlichen Randbedingungen sind Bestandteil des erworbenen Wissens. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen Stromnetz und Ladeinfrastruktur und kennen mögliche Geschäftsmodelle und Mobilitätskonzepte.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, in Unternehmen über Einsatzmöglichkeiten zu entscheiden und Geschäftsmodelle mitgestalten zu können. Ebenso kennen Sie die wesentlichen Bestandteile elektrisch betriebener Fahrzeuge.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<p>Eigene Vorlesungsmaterialien</p> <p>Öko-Institut, Optum, Ergebnisbroschüre: Umweltentlastungspotenziale von Elektrofahrzeugen -Integrierte Betrachtung von Fahrzeugnutzung und Energiewirtschaft, Berlin, 09/2011</p> <p>UBA, Umweltverträglicher Verkehr 2050: Argumente für eine Mobilitätsstrategie für Deutschland, Berlin, 02/2014</p> <p>BEE/InnoZ, Die neue Verkehrswelt - Mobilität im Zeichen des Überflusses: schlau organisiert, effizient,</p>				

bequem und nachhaltig unterwegs, Berlin, 01/2015

Böhm, W.: Elektrische Antriebe, Würzburg, 2009

Schröder, D.: Elektrische Antriebe, Regelung von Antriebssystemen, Berlin, 2015

Fischer, R.: Elektrische Maschinen, München, 2017

SPM 10 Landesverkehrstechnik Vertiefung

Nr.: SPM 10	Schwerpunktmodul: Landverkehrstechnik Vertiefung	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90 / KL60+PA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagenkenntnisse der Verkehrssysteme	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schienenverkehr Vertiefung		Prof. Dr. sc. ETH Santel	V+Ü	1+1
Straßenverkehr Vertiefung			V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV				
Inhalte				
<u>Schienenverkehr Vertiefung:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Elemente des Eisenbahnsystems inklusive verschiedener Fahrwegtechnologien, Trassierungsparametern usw. - die wichtigsten Sicherungstechniken - Funktion und Varianten von Stellwerken, Bahnübergänge, die Dispositions- und Leittechnik bei Rad/Schiene-Systemen - besondere spurgeführte Systeme in Abstimmung mit dem Hörerkreis 				
<u>Straßenverkehr Vertiefung:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Gliederung, Entwurf und Bemessung von Straßenverkehrsanlagen - einschlägige Richtlinien der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) <p>In Abstimmung mit dem Hörerkreis können aus folgenden Kapiteln Schwerpunkte gewählt und vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung des Systems überörtlicher Straßen bzw. Struktur und Gestaltung von Verkehrsnetzen außerorts und innerorts (vgl. RIN) - Entwurf von Straßen im Lageplan, Höhenplan und Querschnitt (vgl. RASt, RAL und RAA) - Knotenpunktformen, Grundlagen der Bemessungsmethodik (vgl. HBS 2015) - Bemessung von knotenpunktfreien Streckenabschnitten, von Anlagen für den Fußgängerverkehr, Radverkehr sowie ruhenden Verkehr. 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Aufbauend auf den Grundkenntnissen beherrschen die Studierenden, nach einer erfolgreichen Mitarbeit, Zusammenhänge, Verfahren und Methoden, die sie zur technischen Auslegung oder/und zum Betrieb von Komponenten oder Elementen in den Bereichen Straßenverkehrstechnik bzw. Schienenverkehrstechnik befähigen				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<u>Schienenverkehr Vertiefung:</u>				
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)				
Unterlagen von Eisenbahnverkehrsunternehmen, z.B. DB AG und Lieferindustrie z. B. Siemens, Vossloh				
Unterlagen der EU, z. B. „Technische Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI)“				
Maschek, U., „Sicherung des Schienenverkehrs“, Wiesbaden 2012				
Hausmann, A./ Enders, D.; Grundlagen des Bahnbetriebs, DB-Fachbuch 2007				
Janicki, J.; Systemwissen Eisenbahn, DB-Fachbuch 2008				

Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011
H. Freystein, „Handbuch Entwerfen von Bahnanlagen“, Hamburg 2008
P. Neumann, „Leit- und Sicherungstechnik im Bahnbetrieb“, Hamburg 2004

Straßenverkehr Vertiefung:

Natzschka, H.: Straßenbau – Entwurf und Bautechnik; 3. Auflage 2011; Teubner Verlag, Wiesbaden
Velske S., H. Mentlein und P. Eymann: Straßenbautechnik; 7. Auflage 2013; Werner Verlag, Düsseldorf
Schnabel W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1
Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV)
Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS)
Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RStO)
Richtlinien für die Anlage von Autobahnen (RAA)
Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL)
Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt)

SPM 11 Integrierte Netzplanung

Nr.: SPM 11	Schwerpunktmodul: Integrierte Netzplanung	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL60+PA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Integrierte Netzplanung		Prof. Dr. Menzel	V	2
Fallbeispiele integrierter Netzplanungen			V+Ü	1+1
Integrierte Schnittstellenplanung			V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV				
Inhalte:				
<u>Integrierte Netzplanung/ Fallbeispiele integrierter Netzplanungen:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Theoretischer Hintergrund integrierter Planungen im Verkehrsbereich - Aspekte transdisziplinärer Fachplanungen, Planungs- und Projektabläufe - Theorien einzelner Verkehrsarten im Gesamtkontext - Ergänzende Fallbeispiele, deren Hintergründe z.T. in Kurzexkursionen und Übungsaufgaben vertiefend untersucht werden. 				
<u>Integrierte Schnittstellenplanung:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Relevanz verkehrlicher Verknüpfungen als Grundlage für multi- bzw. intermodaler Mobilität, Determinanten der Mobilität, aktuelle planerische Strategien, Handlungsansätze und Maßnahmen sowie Planungswerkzeuge - Gesamte Bandbreite intra- und intermodaler Schnittstellen von Verkehrssystemen - Praktische Beispiele als Diskussionsgrundlage hinsichtlich ihrer jeweiligen systemtechnischen Ausprägung als auch im Hinblick auf organisatorische Aspekte - Erörterung des Konzepts Mobilstation - Diskussion von Geschäftsmodellen und wirtschaftlichen Randbedingungen komplexer Reiseketten über mehrere intra- und intermodale Schnittstellen hinweg - Nachfrage- bzw. verhaltensorientierte Interventionen zur Förderung multimodaler Mobilität unter dem Oberbegriff des Mobilitätsmanagements 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Integrierte Netzplanung Integrierte Netzplanung/ Fallbeispiele integrierter Netzplanungen:</u>				
<p>Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in der integrierten Stadt- Verkehrs- und Umweltplanung sowie der Systemtheorie auf der Metaebene, als auch deren Anwendungsbereiche. Im Vorlesungsteil sind die Taxonomiestufen „Analyse“ und „Synthese“ größtenteils zu erreichen, um mit mindestens „gut“ 2,3 zu bestehen. Um die Note 1,0 zu erreichen, sind im Selbststudium weitere Kenntnisse zu entwickeln. Um mit „ausreichend“ 4,0 zu bestehen, ist die Taxonomiestufe „Analyse“ wenigstens in Kernaspekten des Verkehrs zu erreichen. Die Klausur ist dementsprechend in drei gleiche Teile „Sammelfragen“, „Verständnisfragen“ und „Transferfragen“ unterteilt. Wobei die korrekte Beantwortung der „Sammelfragen“ und mindestens der Hälfte der „Verständnisfragen“ dem Erreichen der Taxonomiestufe „Analyse“ in Kernaspekten entspricht. Inhaltliche Transferleistungen mit Aspekten der Verkehrsobjektplanung und des Mobilitätsmanagements entsprechen Taxonomiestufe „Beurteilung“ und können zur Verbesserung der Leistungen in der Klausur (auch zum Bestehen) führen.</p>				
<u>Integrierte Schnittstellenplanung:</u>				

Anhand der gestellten Übungsaufgabe weisen die Studierenden Fähigkeiten der Analyse, Adaption und Reflexion von Sachverhalten der integrierten Schnittstellenplanung nach.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

SPM 14 Hyperloop, MegaHub & Co – Innovative Lösungen für Verkehr und Logistik

Nr.: SPM 14	Schwerpunktmodul: Hyperloop, MegaHub & Co – Innovative Lösungen für Verkehr und Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 6
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90 / KL60+PA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagenkenntnisse der Verkehrssysteme, Transporttechnologie	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Vertiefung innovativer Systeme für Verkehr und Logistik		Prof. Dr. Marco Brey	V+Ü	3+1
Studentisches Projekt zu innovativen Konzepten für Verkehr und Logistik			P+B	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV				
Inhalte:				
<p>Spurgeführte Verkehrssysteme für Verkehrs- und Logistikanwendungen umfassen mehr als nur die Ausprägung Eisenbahn. Im Fokus dieser Veranstaltung werden weitere Systeme wie das Hyperloop-Konzept, Magnetschwebbahnen, Monorail, Bus-Tram, urbane Seilbahnen und Personal Rapid Transit sowie weitere integrierte Verkehrssysteme behandelt. Neben der Beförderungstechnik von Personen und Gütern stehen aber auch die Themen Telematik und Automatisierung im Fokus, für die gerade spurgeführte Verkehrssysteme prädestiniert sind. Die 5 Stufen der Automatisierung werden anhand von aktuellen Beispielen und Forschungsprojekten vorgestellt.</p> <p>Auch im Logistik-Bereich werden spurgeführte Systeme in vielfältiger Weise eingesetzt. Neben kompletten Transportsystemen wie beispielsweise Cargo Sous Terrain (CST) gibt es eine Vielzahl von Anwendungsfällen in allen Logistik-Bereichen weltweit. Diese sollen an exemplarischen Beispielen behandelt werden. Mit Hilfe methodischer Ansätze, die im Rahmen dieser Veranstaltung behandelt werden, lassen sich systematisch neue Konzepte entwickeln/ableiten. Am Beispiel des Mega Hub Lehrte werden verschiedenste, bereits weitgehend automatisierte spurgeführte Systeme identifiziert. Im Rahmen einer Exkursion zum MegaHub Lehrte in Kooperation mit der DB Netz AG können die theoretischen Kenntnisse veranschaulicht werden.</p>				
Praktische Projektaufgabe:				
<p>In diesem Veranstaltungsteil wird eine konkrete Projektaufgabe von den Teilnehmern bearbeitet. Die Themen orientieren sich an praktischen Fragestellungen aus dem Bereich Verkehr und Logistik und werden in Teams unter Anleitung bearbeitet.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Aufbauend auf den Grundkenntnissen beherrschen die Studierenden, nach einer erfolgreichen Mitarbeit, Zusammenhänge, Verfahren und Methoden, die sie zur grundsätzlichen Konzeption oder/und zum Betrieb von innovativen Komponenten oder Elementen im Bereich der spurgeführten Systeme befähigen.</p>				

Katalog der Wahlpflichtfächer (WPF)

WPF 1 Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen

Nr.: WPF 1	Wahlpflichtmodul: Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen	Sprache: deutsch		Credits: 2	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen		Prof. Dr. Hendrik Ernst		S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
<p>Ältere Strukturen im menschlichen Gehirn können bei der Bearbeitung von Problemen aus der heutigen Zeit zu Denkfehlern führen, die unentdeckt bleiben, weil deren Wahrnehmung besondere Aufmerksamkeit voraussetzt. Das Gehirn denkt eben nicht von allein, dass es mitunter nicht richtig denkt.</p> <p>Selbständige Bearbeitung kurzer Fallstudien, die Denkfehler aufzeigen.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Studierende kennen sogenannte „Denkfehler“, die zu Verhalten führen, das für sie nicht nützlich ist. Sie verstehen grundlegende Strukturen des menschlichen Gehirns und deren Einfluss auf das kognitive Denken. Dazu analysieren sie kurze Fallstudien und vollziehen die darin dargestellten ungünstigen Denkmuster nach. Sie übertragen diese Denkmuster auf ihr eigenes Denken und bewerten den Einfluss ihres eigenen Denkens auf ihr Verhalten.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Dobelli, R. (2015): Die Kunst des Klaren Denkens, 52 Denkfehler, die Sie lieber anderen überlassen, München. Dobelli, R. (2015): Die Kunst des klugen Handelns, 52 Irrwege, die Sie besser anderen überlassen, München. Kahnemann, D. (2012): Schnelles denken, langsames denken, München. Hessen, J. (1964): Lehrbuch der Philosophie, München</p>					

WPF 2 Internationale Summerschool Transport und Infrastruktur

Nr.: WPF 2	Wahlpflichtmodul: International Summerschool Transport und Infrastruktur	Sprache: Englisch		Credits: 2	
		Häufigkeit: jährlich im SS (an wechselnden Orten)		Semesterlage: 4 / 6	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Summerschool mit der Széchenyi István University (Ungarn)		Prof. Dr. Gerko Santel		S	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
<p>Neben Inputveranstaltungen zur Vermittlung erforderlicher Kenntnisse liegt der Fokus auf der Bearbeitung des Praxisbeispiels. Exkursionen zum Untersuchungsort sowie zu Best-Practise-Anwendungen gehören ebenso zu den Inhalten wie die Arbeit mit Verkehrsmodellen und Simulationen.</p> <p>In Gruppenarbeit wird während einer Woche eine verkehrliche Fragestellung anhand eines praxisnahen Beispiels in der Region bearbeitet, dokumentiert und präsentiert.</p> <p>Die Summerschool findet jährlich wechselnd entweder am Standort der Ostfalia in Salzgitter oder am Standort der Széchenyi István University in Győr statt.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in der Verkehrsplanung ausgehend von der übergeordneten Ebene der Verkehrsentwicklungsplanung bis hin zur konkreten Verkehrsobjektplanung.</p> <p>Während der Summerschool festigen und erweitern die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse anhand eines Praxisbeispiel sowie soziale Kompetenzen.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.					

WPF 5 Einführung in SAP

Nr.: WPF 5	Wahlpflichtmodul: Einführung in SAP	Sprache: Deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS/ jährlich im SS		Semesterlage: 5 / 6 / 7
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Einführung in SAP		Dipl.-Ing. Marko Apel	V+L	1+1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
Inhalte: Theoretische Grundlagen der SAP ERP Architektur Allgemeine Bedienung des SAP GUI Abbildung betriebswirtschaftlicher Strukturen in SAP Interaktive Darstellung von Geschäftsprozessen und ihrer Integration am Beispiel der SAP-Musterfirmen IDES und/oder GBI				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme die prinzipielle transaktionsorientierte Geschäftsprozessmodellierung und -verarbeitung innerhalb des SAP ERP-Systems. Hierzu wird den Studierenden die Arbeitsweise und der Aufbau von ERP-Systemen am Beispiel der SAP Business-Suite vermittelt. In Fallstudien vorgegebene Geschäftsprozesse werden in SAP implementiert und analysiert. Die Studierenden sollen somit das nötige Wissen vermittelt bekommen, um später im Unternehmen die Funktionsweise von SAP zu verstehen und mit dem System zu arbeiten.				
Literatur und Arbeitsmaterialien: Eigene Vorlesungsmaterialien und Handbücher Fallstudien im Rahmen des University Alliances Program der SAP AG Frick et. al. : Grundkurs SAP ERP, vieweg, 1. Auflage 2008 Benz/ Höflinger : Logistikprozesse mit SAP, vieweg + Teubner, 2. Auflage 2008				

WPF 6 Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung

Nr.: WPF 6	Wahlpflichtmodul: Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS/ jährlich im SS		Semesterlage: 4/5/6
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL30 / PR / RE / PA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std:	Selbststudium: 30 Std	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung		Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch- Ing. Thomas H. Lerch	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Objektorientierte Programmierung - Allgemeines zur Objektorientierung - Grundsätzliche Strukturen der OOP - Variablen und Methoden - Ausdrücke, Anweisungen und Blöcke - Kontrollstrukturen - Schnittstellen <p>Laborpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modellierung - Programmierung allgemein - Robotik-Programmierung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Ziel ist das Vermitteln von Kompetenzen auf dem Gebiet der Modellbildung durch praktisches Umsetzen von Fragestellungen der realen Welt in adäquate Rechnermodelle in Standardumgebungen (Betriebssystem: Linux, Programmiersprache: JAVA, Python usw.).</p> <p>Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse der „Grundlagen der Informatik“ an praktischen Beispielen (u.a. LEGO MINDSTORMS EV3-System) und Erlernen das Programmieren von Sensoren und Aktoren.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage, mathematische Methoden der digitalen Signalverarbeitung zu verstehen, eigene Programme zu erstellen und grundlegende Algorithmen zur Steuerung von Robotersystemen zu entwerfen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigenes Vorlesungsskript des Dozenten Maximilian Schöbel, Thorsten Leimbach, Beate Jost: Roberta - EV3 Programmieren mit Java - Lernen mit Robotern. Fraunhofer Verlag 2015 Diverse JAVA-Lehrbücher</p>				

WPF 9 Bahnverkehr in der Praxis

Nr.: WPF 9	Pflichtmodul: Bahnverkehr in der Praxis	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 / 6
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL30
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Bahnverkehr in der Praxis		Prof. Dr. Marco Brey	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<p>Das Kompaktseminar besteht aus drei grundlegenden Theorieblöcken (Bahnanlagen, Betrieb und Schienenfahrzeuge). Nach jedem Theorieblock werden die vermittelten Inhalte gleich in der Praxis angewendet und veranschaulicht.</p> <p>In Zusammenarbeit mit verschiedenen industriellen Partnern und Eisenbahnverkehrsunternehmen variieren die Schwerpunkte dieses Moduls.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Dieses WPF ermöglicht für Bahntechnik-interessierte Studierende aus Verkehrs- und Logistikstudiengängen einen vertieften Einblick in die Alltagspraxis des Bahnverkehrs. Vermittelte theoretische Inhalte sollen gleich in der Praxis erfahrbar sein. Der Kurs bietet auch Einblicke in die Tätigkeiten der verschiedenen Akteure im Bahnbereich. Vor dem Hintergrund der Stärkung des Personen- und Güterverkehrs auf der Schiene, dem zusammenwachsenden transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN) und der Digitalisierung bieten sich im Bahnbereich viele interessante Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten. Auch die mögliche Kontaktknüpfung für Praxissemester, Studien- und Bachelor-/Masterarbeiten im Bahnbereich wird durch diese Veranstaltung ermöglicht.</p> <p>Dieses WPF erweitert die bereits vorhandenen Lehrangebote um eine absolut praxisbezogene Veranstaltung im Bereich der spurgeführten Verkehrssysteme.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Janicki, Jürgen (2016): „Systemwissen Eisenbahn“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-943214-15-4</p> <p>Janicki, Jürgen; Reinhard, Horst (2008): „Schienenfahrzeugtechnik“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-9808002-5-9</p> <p>Jänsch, Eberhard (Hrsg.) (2016): „Handbuch: Das System Bahn“, Eurailpress, ISBN 978-3-87154-511-5</p> <p>Lichtberger, Bernhard (2010): „Handbuch Gleis: Unterbau, Oberbau, Instandhaltung, Wirtschaftlichkeit“, Eurailpress, ISBN 978-3-7771-0400-3</p> <p>Janicki, J. (2002): „Fahrzeugtechnik - Triebfahrzeuge“, Heidelberg</p> <p>Breuer, B. (2006): „Bremsenhandbuch - Grundlagen, Komponenten, Systeme, Fahrdynamik“, Wiesbaden</p> <p>Wende, D. (2003), „Fahrdynamik des Schienenverkehrs“, Stuttgart</p>				

WPF 10 Eisenbahnbetrieb: Züge fahren und Rangieren

Nr.: WPF 10	Pflichtmodul: Eisenbahnbetrieb: Züge fahren und Rangieren	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: ab 4. Semester
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL30
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Eisenbahnbetrieb: Züge fahren und Rangieren		Prof. Dr. Marco Brey	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<p>Diese Veranstaltung besteht aus einem Vorlesungsblock, in dem die wesentlichen Regelwerke für den Eisenbahnbetrieb in Deutschland anhand von Fall-Beispielen vorgestellt werden. Mit einem Eisenbahn-Fahrsimulator (ZuSi) sollen in einem Seminarblock die wesentlichen Abläufe im Bahnbetrieb (Regel- und Störfall) für jeden Teilnehmer selbst erfahrbar und veranschaulicht werden, ggf. besteht auch die Möglichkeit der Führerstandsmifahrt im Rahmen von Inbetriebnahmefahrten. Zudem werden die Zugsicherungssysteme PZB und LZB im Detail vorgestellt, im Rahmen eines Sondertermins werden die Komponenten und Funktionen an einem realen Triebzug vorgestellt.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Dieses WPF ermöglicht für interessierte Studierende aus Verkehrs- und Logistikstudiengängen einen vertieften Einblick in die wesentlichen betrieblichen Aspekte, die es im Personen- und Güterverkehr auf der Schiene zu berücksichtigen gilt. Neben der theoretischen Wissensvermittlung wird aber auch der direkte Anwendungsbezug und die Einordnung in das Thema „Gesamtsystem Bahn“ durch den Praxisanteil gefördert. Dieses WPF erweitert die bereits vorhandenen Lehrangebote um eine weitere Veranstaltung mit Praxisbezug und bereichert damit das Lehrangebot im Bereich Schiene / spurgeführte Verkehrssysteme.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Janicki, Jürgen (2016): „Systemwissen Eisenbahn“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-943214-15-4 Jänsch, Eberhard (Hrsg.) (2016): „Handbuch: Das System Bahn“, Eurailpress, ISBN 978-3-87154-511-5</p> <p>DB Regelwerke enthalten in den aktuellen SNB unter: https://fahrweg.dbnetze.com/fahrweg-de/kunden/nutzungsbedingungen/regelwerke/betrieblich-technisch_regelwerke Ril 408 Fahrdienstvorschrift Ril 481 Bahnbetrieb; Telekommunikationsanlagen bedienen Ril 482 Signalanlagen bedienen Ril 483 Zugbeeinflussungsanlagen bedienen</p>				

WPF 11 Schienenfahrzeugtechnik und -sicherheit

Nr.: WPF 11	Pflichtmodul: Schienenfahrzeugtechnik und -sicherheit	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 / 6
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL30
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schienenfahrzeugtechnik und -sicherheit		Prof. Dr. Marco Brey	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<p>Die Veranstaltung besteht aus einem Vorlesungsblock, in dem die wesentlichen Bauteile und Baugruppen von modernen Schienenfahrzeugen (Lokomotive, Triebzüge, Wagen) vorgestellt werden. Im weiteren Teil werden die sicherheitsrelevanten Komponenten wie z.B. Bremse, Sicherheitsfahrerschaltung, Zugsicherung und Fahrgastraumtüren, Rauch- und Brandmeldeeinrichtungen im Detail vorgestellt. Im Rahmen eines Praxisteils (bei einem Schienenfahrzeughersteller/Schienenfahrzeuginstandhalter) sollen die kennengelernten Komponenten und Funktionen dann im eingebauten Zustand und in Funktion demonstriert werden.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Dieses WPF ermöglicht für interessierte Studierende aus Verkehrs- und Logistikstudiengängen einen vertieften Einblick in die Schienenfahrzeugtechnik. Neben der theoretischen Wissensvermittlung wird aber auch der direkte Anwendungsbezug und die Einordnung in das Thema Gesamtsystem durch den Praxisanteil gefördert. Dieses WPF erweitert die bereits vorhandenen Lehrangebote um eine weitere Veranstaltung mit Praxisbezug und ist damit eine deutliche Bereicherung der Lehre.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Janicki, Jürgen (2016): „Systemwissen Eisenbahn“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-943214-15-4 Janicki, Jürgen; Reinhard, Horst (2008): „Schienenfahrzeugtechnik“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-9808002-5-9 Jänsch, Eberhard (Hrsg.) (2016): „Handbuch: Das System Bahn“, Eurailpress, ISBN 978-3-87154-511-5 Schindler, Christian (Hrsg.) (2014): „Handbuch Schienenfahrzeuge – Entwicklung, Produktion, Instandhaltung“, Eurailpress, ISBN 978-3-7771-0427-0</p>				

WPF 12 Disruptive Entwicklungen und Innovationen im Güter- und Personenverkehr

Nr.: WPF 12	Pflichtmodul: Disruptive Entwicklungen und Innovationen im Güter- und Personenverkehr	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: RE / (HA)
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Disruptive Entwicklungen und Innovationen im Güter- und Personenverkehr		Prof. Dr. Dirk G. Trost	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<p>Nach einer kurzen Einführung zum Innovationsmanagement und Geschäftsmodellentwicklung, wird ein Überblick über aktuelle Megatrends insgesamt sowie im Bereich Verkehr- und Logistik als Kick-off für die themenspezifischen Ausarbeitungen gegeben.</p> <p>Dieses seminaristische Fach widmet sich intensiv den Auswirkungen, Chancen und Risiken im Güter- und Personenverkehr, die durch aktuelle innovative Technologien und disruptive Entwicklungen hervorgerufen werden.</p> <p>Ziel des Wahlpflichtfaches ist es, diese Auswirkungen, Chancen und Risiken themenbezogen herauszuarbeiten und im Plenum zu diskutieren. Die Wirkungen verschiedener Megatrends, die Veränderungen sowohl im Güter- wie im Personenverkehr auslösen werden, sollen anhand aktueller Themen aus diesen Bereichen transparent gemacht werden.</p> <p>Übergreifend soll ein Verständnis dafür entstehen, wie eine Anpassung bestehender Geschäftsmodelle erfolgen soll oder neue Geschäftsmodelle entwickelt werden müssen. In Anknüpfung an die Veranstaltung Transportwirtschaft (Pflichtbestandteil bei allen Verkehrsstudiengängen) soll dabei nicht nur die Herausforderungen in betriebswirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch in verkehrlich-gesamtwirtschaftlicher Hinsicht herausgearbeitet werden.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Dieses WPF ermöglicht für interessierte Studierende aus Verkehrs- und Logistikstudiengängen einen vertieften Einblick in spezielle Fragestellung aus dem Güter- und Personenverkehr, bei denen der Umgang mit Innovationen und disruptiver Veränderungen eine große Rolle spielen.</p> <p>Sie erwerben Kenntnisse der relevanten ökonomischen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen, der aktuellen Konzepte des Managements zum Umgang mit Innovationen im Rahmen des Innovationsmanagements. Sie entwickeln die Kompetenz zur Entwicklung geeigneter Managementstrategien zur Anpassung an veränderte Situationen und der Einführung neuer/angepasster Geschäftsmodelle</p> <p>Die eigenständige Erarbeitung eines Themas – mit der Möglichkeit mehrmaliger Rückkopplung und Hilfestellung – und die Vorstellung im Rahmen eines Referats, einschließlich der Moderation der anschließenden Diskussion soll die Präsentations-, Kommunikations-/Diskussionsfähigkeiten stärken. Der seminaristische Charakter der Veranstaltung lässt darüber hinaus genügend Raum für die Selbstreflexion des eigenen Handelns.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				

Lehner, F. (2014); Wissensmanagement, Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, Hanser Verlag, München

Meyer, J.-U. (2017): Digitale Disruption: Die nächste Stufe der Innovation, BusinessVillage GmbH, Göttingen

Vahs, D., Brem, A. (2015): Innovationsmanagement, Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung,

Schäffer-Poeschel, Stuttgart

Osterwalder, A., Pigneur, Y. (2011): Business Model Generation, Ein Handbuch für Visionäre Spielveränderer und Herausforderer; Campus Verlag, Frankfurt am Main

Proff, H. (Hrsg.) (2013): Radikale Innovationen in der Mobilität: Technische und betriebswirtschaftliche Aspekte, Springer, Wiesbaden

Schilling, M. (2016): Strategic Management of Technological Innovation, 4th Edition, Mcgraw-Hill Higher Education

Eigene Literaturlauswahl der Studierenden entsprechend des jeweiligen Themas

WPF 13 Behältermanagement

Nr.: WPF 13	Pflichtmodul: Behältermanagement	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5 / 7
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Behältermanagement		Lehrbeauftragte(r) / LfbA ad interim	L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
Inhalte				
Behältermanagement:				
<ul style="list-style-type: none"> - Struktur eines Automobilwerkes, Produktions- und Logistikaspekte - VDA-Kleinladungsträgersystem, Standardmodul, Eigenschaften und Verwendung von Behältern - Packversuch, Berechnung von logistischer Einheit, Maße und Gewichte im Transportprozess - Auslegung eines Behälterkreislaufes, Relationen, Poolingkonzepte, Routenoptimierung - Elemente der Lagerhaltung, Bestandsarten, Bestellmengen, Brutto- und Nettobedarf - Stückliste, Primär- und Sekundärbedarf 				
Labor zum Behältermanagement:				
<ul style="list-style-type: none"> - Packversuch, Ermittlung des optimalen Behälters - Auslegung Behälterkreislauf, Bestimmung der notwendigen Anzahl Behälter aus Eingangsgrößen - Steuerung des Behälterkreislaufes in der Simulation, Disposition von Kaufteilen, Versand von Behältern 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Behältermanagement:</u>				
Die Studierenden kennen die Ziele, die wesentlichen Funktionen und die Optimierungsansätze des Behältermanagements. Sie erkennen die Möglichkeiten des Bestandsmanagements durch Anwendung auf einen Behälterkreislauf.				
<u>Labor zum Behältermanagement:</u>				
Die Studierenden wenden das Bestandsmanagement auf einen Behälterkreislauf an. Sie berechnen Teilebedarfe und leiten daraus Behälterbedarfe ab. In einer Simulationsumgebung führen sie die dazu nötigen Schritte aus und planen darüber hinaus Lagerhaltung und Transporte. Über mehrere Simulationswochen führen die Studierenden die betrachteten Prozesse aus. Die aus dem Betrieb resultierenden fiktiven Kosten werden von den Studierenden zusammengetragen, analysiert und beurteilt. Die Durchführung des Labors in Gruppen fördert die Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Ihme, J.: Logistik im Automobilbau, München 2006 Klug, F.: Logistikmanagement in der Automobilindustrie, Berlin 2018 Matthiesen, G.; Unterstein, M.: Relationale Datenbanken und SQL, München 2003 Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme; Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg 2010 Schneeweiß, Chr.: Einführung in die Produktionswirtschaft, Berlin-Heidelberg 2008 Tempelmeier, H.; Günther, H.-O.: Produktion und Logistik, Berlin-Heidelberg, 2012 Verband der Automobilindustrie: VDA Transport- und Sendungsbeleg 4939, 2016				

WPF 18 Radverkehrsmanagement und nachhaltige Mobilität. Potentiale, Ziele, Lösungsansätze

Nr.: WPF 18	Pflichtmodul: Radverkehrsmanagement und nachhaltige Mobilität. Potentiale, Ziele, Lösungsansätze	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WiSe/ jährlich im SoSe		Semesterlage: 4 / 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen		Prof. Dr. Jana Kühl	V+Ü	1
Anwendungsfelder und Umsetzung			V+Ü	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
Inhalte				
<u>Grundlagen:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsfelder des Radverkehrs für eine zukunftsfähige nachhaltige Mobilität - Mobilitätsmanagement und Radverkehrsmanagement - Inter- und Multimodalität, E-Radverkehr, Leihradssysteme, Lastenradssysteme - Radverkehr in den Feldern Stadt- und Regionalmanagement, Tourismus, Sport - Radverkehrsmarketing 				
<u>Lösungsansätze und Anwendung</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Radverkehrsfördermaßnahmen, Infrastrukturplanungen, Best Practice Beispiele und ihre Umsetzung - Anwendung eines Radverkehrsmanagements als Querschnittsaufgabe in Stadt- und Regionalentwicklung, Tourismus, Sport, Marketing 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Ziel des Wahlpflichtmoduls ist die Vermittlung zentraler Grundlagen des Radverkehrsmanagements unter den Erfordernissen einer nachhaltigen Mobilität. Dabei werden Lösungen für den Radverkehr in verschiedensten Einsatzfeldern betrachtet, wie etwa im Rahmen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, als Baustein eines touristischen Destinationsmanagements sowie in der Orts-, Stadt- und Regionalentwicklung. Es werden strategische Verfahrensweisen und praktische Umsetzungen von Maßnahmen des Radverkehrsmanagements vermittelt und an Planungsbeispielen angewandt.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Monheim, H. (2017): Wege zur Fahrradstadt: Analysen und Konzepte. VAS-Verlag für Akademische Schriften, Bad Homburg.</p> <p>Graf, T. (2016) Handbuch: Radverkehr in der Kommune: Nutzertypen, Infrastruktur, Stadtplanung. Thiemo Graf Verlag, Röthenbach an der Pegnitz.</p> <p>Meschik, M. (2008): Planungshandbuch Radverkehr. Springer-Verlag, Wien.</p> <p>Schwedes, O. (2018): Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.</p> <p>Weitere Literatur und Arbeitsmaterialien werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt. Schölkopf, M./Grimmeisen, S.: Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheitssystem- vergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik, 4. Auflage, Berlin 2020</p>				

WPF 19 Wirtschaftsenglisch

Nr.: WPF 19	Pflichtmodul: Wirtschaftsenglisch	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: ab 3. Semester
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: HA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wirtschaftsenglisch		Prof. Dr. Hendrik Ernst	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Fortgeschrittene Grammatik und Kommunikationsgrundlagen - Englischer Wortschatz der Volks- und Betriebswirtschaftslehre - Englisch-sprachliche Bearbeitung von wirtschaftlich relevanten Begriffen wie: Motivation und Personal im Unternehmen, Persönlichkeitsmerkmale, Teamgeist und Organisation, Stakeholder Theorie, Corporate Social Responsibility (CSR) - Aufgabekatalog zur Kommunikation - Prinzipien der Kunst Menschenherzen zu bewegen (ETHOS, PATHOS, LOGOS) - Erstellung eines Videotutoriums sowie die Aufnahme eines Gesprächsvideos - Ausgewählte Themen im Bereich Energie, Projektmanagement, Unternehmensgründung, Digitalisierung, E- Marketing, Governance, Macht und Wandel im Unternehmen, Dienstleistung und Kundenzufriedenheit 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden sollen einen Grundwortschatz in Wirtschaftsenglisch aufbauen und erhalten mithilfe vielfältiger Aufgaben und Diskussionen Einblicke in den „Geist des Managers“ und das Verhältnis zum Kunden und zu den Mitarbeitern. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Persönlichkeitsentwicklung und Innovation im Betrieb zu verstehen. In diesem Seminar wird die Rolle von Idealen in der Wirtschaft und der Arbeit eines Managers erforscht und ein Einblick in die „philosophische“ Hintergründe des Begriffes „CSR,“ der Unternehmenskultur gegeben und des Markenzeichens.</p> <p>Außerdem werden die Studierenden aufgefordert eigenständige Lernschwerpunkte zu setzen, um sich in einer Hausarbeit mit diesen eingehender zu beschäftigen. Anwendung finden hier unter anderem die neuen Medien (Film, Blogs usw.) oder die Erstellung eines Videotutoriums. Neben den vielen Aufgaben, von denen die Studierenden selber wählen dürfen, welche sie machen wollen, ist die Erstellung und der Vortrag einer freien Rede, die einzige Pflichtaufgabe. In dieser Rede sollen die Prinzipien der „Kunst Menschenherzen zu bewegen,“ die wir im Unterricht besprochen haben, geübt werden. Über das Seminar hinaus sollen die Studierenden mit der englischen Sprache Erfahrungen im alltäglichen Umgang sammeln (z.B. gemeinsam kochen).</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Caplan (2015): The Distinction of Human Being, Vernon Press, Delaware Duckworth/Turner (2012): Business Result, upper-intermediate, Oxford Dubika/O'keeffe (2016): Market Leader, Advanced, 3. Auflage, Pearson, London Trappe/Tullis (2016): Intelligent Business, Advanced, 5. Auflage, Pearson, London Rosenberg (2020): Business Partner, C1 Coursebook, 1. Auflage, Pearson, London und benannt. Schölkopf, M./Grimmeisen, S.: Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheitssystem- vergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik, 4. Auflage, Berlin 2020</p>				

WPF 22 Differenzierte Bedienformen

Nr.: WPF 22	Pflichtmodul: Differenzierte Bedienformen	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 / 6
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: MP
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Differenzierte Bedienformen		Prof. Dr. Christoph Menzel	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
Inhalte				
<p>In einer Gesamtschau von Fallbeispielen und Rahmenbedingungen werden die Hintergründe, Best Practice Vorteile und Defizite von solchen Maßnahmen im ÖPNV beschrieben, die vor allem Schwachlastbereiche wirtschaftlich bedienen sollen. Dabei wird nach „bedarfsorientiert“ und „flexibel“ differenziert, daher auch der Name der Veranstaltung „Differenzierte Bedienformen“.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über planerisches Spezialwissen innerhalb einer komplexen Situation, die durch verschiedene, dynamische gesellschaftliche und verkehrliche Rahmenbedingungen geprägt ist. Die Kenntnis verschiedener Lösungsmöglichkeiten, damit umzugehen, wird durch die Studierenden anschließend reflektiert und bewertet, so dass sich ein eigenes Meinungsbild abzeichnet, womit die Kenntnisse planerischer Grundlagen, die aus anderen Fächern (z.B. Verkehrsplanung, Transportwirtschaft) vermittelt werden, an dieser speziellen Materie kritisch bewertet werden können.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.</p>				

WPF 23 Soziale und kulturelle Fragen der Mobilität

Nr.: WPF 23	Pflichtmodul: Soziale und kulturelle Fragen der Mobilität	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 / 6
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: RE
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Soziale und kulturelle Fragen der Mobilität		Prof. Dr. Jana Kühl	V+S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
Soziale Zusammenhänge				
<ul style="list-style-type: none"> - Was sind soziale Aspekte von Verkehr und Mobilität? - Ursache-Wirkungs-Prinzipien sozialer Effekte der Mobilität - (Nah-)Mobilität im Zusammenhang von Raumordnung, Siedlungsentwicklung und Immobilienmärkte - Mobilitätsarmut, soziale Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und soziale Integration - Differenzierung von Mobilitätsbedarfen nach Zielgruppen 				
Kulturelle Zusammenhänge				
<ul style="list-style-type: none"> - Was sind Mobilitätskulturen? - Ausprägung von Mobilitätskulturen im internationalen und regionalen Vergleich - Mobilität als Habitus und Distinktionsmerkmal, Statussymbole - Mobilitätspräferenzen: Lebensstile, Milieus und Mobilitätsstile 				
Anwendung				
<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von zielgruppengerechten und integrativen Mobilitätsangeboten - Umgang mit sozialer Benachteiligung und strukturellen Ungleichheiten - Gestaltung eines Wandels von Mobilitätskulturen - Transformation automobiler Hegemonien - Gestaltung sozialer Innovationsprozesse in der Mobilität 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem WPF können die Studierenden die Zusammenhänge zwischen verkehrlicher Angebotsgestaltung und spezifischen Mobilitätsbedarfen herstellen. Sie lernen unterschiedliche Bedarfgruppen sowie unterschiedliche Ausprägungen von Mobilitätskulturen kennen. Hierauf aufbauend können Sie Maßnahmen zur Gestaltung integrativer Mobilitätsangebote einordnen und erklären. Zudem können sie Einflussfaktoren zur Veränderung von Mobilitätskulturen sowie zur Stärkung (sozial) nachhaltiger Mobilitätsangebote benennen. Wichtige Aspekte zur Berücksichtigung sozialer und kultureller Aspekte in der Verkehrsplanung können identifiziert und dargestellt werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Hoor, M. (2021). Öffentliche Mobilität und eine neue Mobilitätskultur – Grundlagen, Entwicklungen und Wege zur kulturellen Verkehrswende. In: Schwedes, O. (eds) Öffentliche Mobilität. Springer VS, Wiesbaden.</p> <p>Hoor, M. (2020): Mobilitätskulturen: Über die Notwendigkeit einer kulturellen Perspektive der integrierten Verkehrsplanung, IVP-Discussion Paper, No. 2020 (1), Technische Universität Berlin, Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung, Berlin.</p>				

Götz, K., Deffner, J., Klinger, T. (2016). Mobilitätsstile und Mobilitätskulturen – Erklärungspotentiale, Rezeption und Kritik. In: Schwedes, O., Canzler, W., Knie, A. (eds) Handbuch Verkehrspolitik. Springer
NachschlageWissen. Springer VS, Wiesbaden.

Daubitz, S. (2017). Mobilität und soziale Exklusion: Ein Plädoyer für ein zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement. In: Wilde, M., Gather, M., Neiberger, C., Scheiner, J. (eds) Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie. Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Springer VS.

Weitere themenspezifische Literaturtitel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

WPF 24 International management game: Planning public transport

Nr.: WPF 24	Pflichtmodul: International management game: Planning public transport	Sprache: Englisch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
International management game: Planning public transport		Prof. Dr. Christoph Menzel	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<p>Das Semester ist in neun Sessions aufgeteilt, bei denen jeweils in einem Block Theorien und Best Practices interaktiv besprochen werden, jeweils anschließend werden die Aufgabeninhalte in Gruppenkonsultationen aufgegriffen. Ein optionaler achter Termin dient ausschließlich der Konsultation. Der Abschlusstermin beinhaltet dann einen Teil der Prüfungsleistung, nämlich ein Online-Referat. Das Seminar findet ausschließlich online statt.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Während der bilateralen, gemeinsamen Online-Veranstaltungen erfahren die Studierenden jeweilige Hintergründe über Planung, Betrieb und Bau von ÖPNV-Systemen und Anlagen in beiden jeweiligen Staaten. Zusammen mit den theoretischen Kenntnissen aus den Bereichen Verkehr und Management sind die Studierenden in der Lage, ein Praxisbeispiel analytisch und grundlagenplanerisch zu bearbeiten, sowie dieses reflexiv und anwendungsorientiert vorzustellen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten in gemischten, interdisziplinären Gruppen an einer bilateralen Aufgabenstellung mit wechselndem Bezug zu den beiden Teilnehmerländern.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Werden sukzessive individuell zusammengestellt.				

WPF 25 Lieferkettenresilienz

Nr.: WPF 25	Pflichtmodul: Lieferkettenresilienz	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: ab 4. Semester
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR/RE
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Lieferkettenresilienz		Prof. Dr. Samir Saleh	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Die VUKA Welt und ihre Herausforderungen für Unternehmen - Auswirkungen der VUKA Welt auf die Lieferkette - Effizienz und Resilienz von Lieferketten – ein Widerspruch? - Agilität als eine Voraussetzung für resiliente Lieferketten - Ansatzpunkte für die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit einer Lieferkette - Nachhaltigkeit/Menschenrechte - Digitalisierung - Risikomanagement und Kollaboration - Die Gestaltung einer resilienten Lieferkette 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Gestaltung von resilienten Lieferketten wird angesichts der zunehmenden Herausforderungen einer VUKA Welt wichtiger denn je. Kriege, Pandemien, steigende Energiepreise, eine schwer prognostizierbare Wirtschaftspolitik, Technologiesprünge im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) und die Bedrohung von Handelswegen durch unvorhersehbare politische Ereignisse sind nur einige Zeichen einer VUKA Welt, die Herausforderungen für die Logistikbranche mit sich bringt. Hieraus ergibt sich die Aufgabe Lieferketten so zu gestalten, dass diese widerstandsfähiger gegenüber den Einflüssen einer VUKA Welt werden.</p> <p>Das WPF Lieferkettenresilienz soll die Studierenden für die Herausforderungen einer VUKA Welt sensibilisieren und sie in die Lage versetzen die einzelnen Elemente der Lieferkette hinsichtlich der Anfälligkeit für die Einflüsse einer VUKA Welt zu analysieren. Ziel dieser Analysen ist die gewonnenen Erkenntnisse zu nutzen um Maßnahmen abzuleiten, die die Widerstandsfähigkeit einer Lieferkette erhöhen können.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<ul style="list-style-type: none"> - Kleemann, F.C./ Frühbeis, R.: Resiliente Lieferketten in der VUCA-Welt, Springer Wiesbaden 2021 - Ivanov D.: Einführung in die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette, Springer Wiesbaden 2023 - Voß, P.H.: Die Neuerfindung der Logistik - Wie sich die Logistikindustrie für das Zeitalter der Volatilität rüstet, Springer, Wiesbaden 2023 - Saleh, S: Resiliente Lieferketten und Agilität als Antwort auf die Herausforderungen einer VUKA Welt, in: Pradel/Süssenguth/Piontek/Schwolgin (Hrsg.), „Praxishandbuch Logistik“, DWD Verlag, 2024 				